

Das Papier monatlich 1.10 RM. ...

Preis pro Jahr 12.00 RM. ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

EingelPreis 15 Pfg.

Merseburg, Dienstag, den 28. April 1931

Nummer 98

Spionagenetz über Deutschland.

150 Verräter im Frankfurter Spionagefall.

Auflösungsantrag im Landtag.

Was wird das Zentrum tun?

Der Bundesgenosse des Zentrums.

In der Frankfurter Spionageaffäre wird das Geheimnis des Betriebsrats Dienstnach...

Eine Berliner Wochenzeitung bringt eine Reihe aufsehenerregender Enthüllungen über eine britische...

Neue Verhaftungen in Köln

Am Montag wurden wie die Polizei meldet, Durchsuchungen bei zahlreichem Angehörigen der linksradikalen Bewegung vorgenommen...

... in Wesel und Jülich.

In Wesel und Jülich erfolgten zwei Verhaftungen von Betriebsräten. Da die Redaktionen eine nähere Auskunft über die Gründe verweigern...

Spionage in der deutschen Flotte.

Das Blatt stützt sich auf Ausführenden im Daily Telegraph und stellt die Frage nach dem Urheber der Informationen...

Besondere Maßnahmen erzwungen.

Von besonderer Stelle hören wir: Die Reichsregierung wird besondere Maßnahmen gegen die ausländische Spionage in Deutschland treffen...

Der preussische Innenminister hat an die Fremdenpolizei strengere Weisungen hinsichtlich der...

Kontrolle verdächtiger Fremden

gegeben. In erster Linie dienen die Anordnungen der Verhinderung überhandnehmender Wirtschaftsspionage...

Wie sich im Vorbericht das Bild auf der Platte zum ersten Male den Augen des Photographen erfüllt...

Der Preussische Landtag tritt heute mittag wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung des Entwurfs...

Eine derartige gemeinsame parlamentarische Aktion der Fraktionen hat bisher gefehlt...

Wenn jetzt die Oppositionsparteien im Preussischen Landtag einen gemeinsamen Antrag zur Auflösung des Landtages einbringen...

demokraten hinwegzieht, wäre das Schicksal des Preussischen Landtages besiegelt. Es löst sich hierbei um Herberichs...

Nach zum Besonderen kündigte Herr Braum — diesmal ausdrücklich als Privatmann — in Königsberg an...

Ein Freikorps der Arbeit.

Der Vorschlag der Brauns-Kommission.

Die von der Reichsregierung eingeleitete, unter Vorhug des früheren Reichsarbeitsministers Brauns gebildete Kommission zur Untersuchung der Arbeitslosenfrage...

Das Gutachten wird eine umfangreiche Studie über die Arbeitslosigkeit, die Arbeitslosenfrage und als Sonderbericht die Arbeitspflicht sein...

ein Siedlungswert großen Maßstabs in Gang zu bringen. Die Verwirklichung eines derartigen Projektes werde aber nicht einfach sein...

Ohne Ersparnisse geht es nicht. Die Gewerkschaften beim Reichsarbeitsminister.

Am Montag trugen die drei Spitzenverbände der Arbeitergewerkschaften dem Reichsarbeitsminister...

darüber, wenn es Stimmen gab, die vor solchen Möglichkeiten warnten. Heute müssen die Verantwortlichen selbst die notwendigen Schritte ergreifen...

Goebbels in München verhaftet. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels wurde am Montagabend um 10 Uhr in einem Münchener Hotel von der Polizei verhaftet...

arbeitsminister ihre Sorgen um die Arbeiterverehrung vor. Sie führten aus, daß die Arbeiter stark kennbar seien wegen der hundertsten Straße auf die Sozialversicherung...

Der Reichsarbeitsminister ging auf die vorgetragenen Sorgen und Wünsche in ausführlicher Rede ein. Er ließ sich durch eine überflüssige Kritik nicht auf eine unsoziale Linie abdrängen...

Montag nicht wahrgenommen, sondern an einer Fraktionssitzung der Nationalsozialisten in München teilgenommen hatte.

Mitlichen Italien und Rußland ist ein Wirtschaftsvertrag zustande gekommen, nach dem die Sowjetunion für 77 Millionen Mark Anträge in Italien verbat.

Der Deutsche Rat für nationale Verteidigung in Belgien hat eine Erweiterung des Verteidigungsplans beschlossen...

Es ist möglich, immer wieder die Sozialdemokratie und die ihr nahestehenden futurpolitischen Organisationen zu belächeln...

Über die Ziele der Freidenker heißt es an der gleichen Stelle: Wir wollen durch Betätigung der religiösen und bürgerlichen Ideologie in den Reihen des Reichstages...

Die proletarischen Freidenker geben eine neue Monatschrift heraus 'Der kämpfende Arbeiter'...

Ziele Werbung wird sogar an den offenen Grenzen der Reichsgrenzen durchgeführt. In derselben Zeitschrift heißt es: Die Arbeit...

Eine besondere Wirkung verzeichnen sich die Freidenkerorganisationen offenbar von der 'Kulturwille'...

Wenn es geht zu großen Stürzen. Was die Freidenker betreffen. Bis von allen Kirchenmitgliedern...

Die Werte sind ebenfalls schlecht wie die Gewinnuna. Es kommt aber noch schlimmer, wenn der 'Kulturwille' in seinem Dezemberheft...

'Stille Nacht, heilige Nacht'! Das hat ein Diktator der Kirche zertrümmert...

Dies genügt für heute. Es ist allerhöchste Zeit, daß diesem Treiben der bolschewistischen Kulturpropaganda der Freidenkerorganisation ein Ende bereitet wird...

nimmt diesen Ercheinungen gegenüber eine überaus zweideutige Haltung ein. Jedenfalls findet sie kaum je ein Wort der Abwehr der schlimmsten Auswüchse.

Und die „fortschrittliche“ Zentrumspartei steht nach wie vor im Dienste der Sozialisten. Das muß endlich anders werden!

Dreiwägiger Vorsitzender der Wirtschaftspartei.

Der Parteitag der Wirtschaftspartei legte am Montag seine Beratungen fort. Der bisherige Parteiführer Dreiwäg wurde von 731 von 1001 Stimmen wiedergewählt. 238 Stimmenten lauten gegen Dreiwäg, 12 Vertreter enthielten sich der Stimme.

Ein Gegenkandidat war von der Opposition nicht aufgestellt worden. Die Wiederwahl Dreiwägs wurde von der Mehrheit mit fastem Beifall aufgenommen. Vor der Wahl wurde eine Reihe von Satzungsänderungen angenommen. Danach soll der geschäftsführende Vorstand in Zukunft aus neun Mitgliedern bestehen. Zum geschäftsführenden Vorstand gehören der Vorsitzende der Reichsvereine und der geschäftsführende Landesrat. Außerdem wurde ein erweitertes Vorstand-Mitglied, der sich aus Vertretern der Wirtschaftsbereiche zusammensetzt. Die Erweiterung des geschäftsführenden Vorstandes ist aus Zweckmäßigkeitsgründen vorgenommen und entspricht einem Wunsch des Parteiführers Dreiwäg.

5,9 Millionen Eintragungen.

Das Bundesamt des Stahlwerks teilt mit: Die Zahl der Eintragungen für das Volksgesetz hat sich nach den bis Montag vorliegenden Meldungen auf über 5,9 Millionen erhöht.

Sahm sanierter.

Oberbürgermeister Sahm hat als erste Amtshandlung die Vorlegung des geplanten Haushaltes der Reichshauptstadt angeordnet. Aus ihm ergibt sich ein am 15. April beendender Gesamtbetrag von fast 380 Millionen Reichsmark.

Der Oberbürgermeister hat eine Verordnung erlassen, die jeden Segenerten und jeden Unternehmer verpflichtet für jede Ueberschreitung im Bereich festgesetzter Zahlen von der Stadt für Nachforschungen und Staatsüberprüfungen einzulösen nicht mehr.

Gleichzeitig hat Oberbürgermeister Sahm die beabsichtigte Durchführung der Stadtbau gegen die Klage des Stadtbaukomitees in 30 Millionen Reichsmark angeordnet. Währungsstellen sind bis Ende durchgeföhrt werden, da die Stadtkasse eine neue Kurve besonnen und neue Firmen gegründet haben.

Rücktrittsdrohung Schieles?

Wie die Korrespondenz Korrespondent mitteilen zu können glaubt, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft allen Vertretern der Grünen Front auf das nachdrücklichste versichert haben, daß er zurücktreten würde, wenn die erste Erhöhung des Butterzolls nicht durchföhrt sei. Die Korrespondenz nimmt an, daß der durch diese Problemstellung verursachte Komplex auch auf der Tagung des Landwirtschaftsrates am 7. Mai behandelt werden wird.

Der spanische Ministerrat hat beschlossen, endgültig die Farben Gelb, Rot, Violet horizontal gestreift als Landesfarben zu erklären.

Dr. Omu-Gnai.

Roman von Georg Gantsche.
45 Fortsetzung.

24.
Fred Wäders war eines jener glücklichen Mannen, die früh mit einem Weibe, wenn sie zurückgehen und ungeachtet dachem ein Scherzstück sitzen und sich für einen eblen Zweck aufopfern dürfen. Er hatte sich mit Inbrunst in seine Wissenschaft verurteilt. Sein Interesse war von der Wissenschaft angezogen, er sah die zukünftigen Rollen des reichlichen Handelsvolkes von Eibon und Trana aus die Sturmgepöhlischen Weltmeere durchkreuzen, an unbekannten Küsten landen und Kolonien über Äolone gründen, erlebte mit, wie sie Volk auf Volk zuwandern, Städte erbauen und produktive Feldbauern aufzuführen. Überall begegnete ihn die stolzen Schiffe mit dem phönizischen Einhorn am Bug, brachten kostbare, nie gesuchte Xabang aus fremden Ländern heim, führten mit reicher Frucht phönizische Waren zu Lande aus, verbreiteten phönizisches Wissen und Kultur überall, wofür sie kamen. Er sah vor dem wandernden geistigen Auge phönizische Aramannen erleben und begleitete sie auf ihre Entdeckungstour durch die fernen Äthiopien, freute sich mit ihnen der Erreichung erlebter Dafen und folgte ihnen, wenn sie im neuen Lande ihre Säulen und Götterbilder aufstapelten, in Steinmetzen die Geschichte des Volkes einmeißeln. Nach der erfolgreichen Eroberung von Eibon, die dem Weibe verurteilt hatte, wendete er sich aber um so intensiver seiner wissenschaftlichen Arbeit.

Diese wurde wichtiger, als der Forscher zuhause hätte abgeben können. Zug der an und für sich in der Welt der phönizischen Zivilisation verlebte phönizischer Kulturverbreiter verdracht, und trotzdem er der überreichen Auswahl nur Zindproben entnehmen durfte, war es ihm doch gelüftet, gerade das Wichtigste herauszufinden. Wie er auch

Polen muß in Danzig umschlagen.

Niederlage Polens im Hafenkrieg.

Das gestern abend veröffentlichte Gutachten über die Verpflichtung Polens zur vollen Ausnutzung des Danziger Hafens durch Polen bedeutet für Polen eine Niederlage. In dem Gutachten, das von dem Grafen Sir William, dem Norweger Reichsad und dem Belgier Hofke abgearbeitet wurde, wird der Danziger Rechtsanspruch auf Anerkennung in vollen Ausnutzung des Danziger Hafens auch im Falle des Ausbruchs eines anderen polnischen Krieges anerkannt.

Die drei Juristen stimmen in dem wichtigsten Punkten überein, gingen jedoch in der Begründung ihrer Auffassung auseinander und haben deshalb ihr Gutachten in Form eines Mehrheits- und Minderheitsberichts niedergelagt.

Es wird in dem Gutachten betont, daß die angezogene Entscheidung vom 15. August 1921 betreffend Ausnutzung des Hafens in Danzig durch Polen eine juristische Verpflichtung ist, die in keiner Weise eingegränzt ist, und nicht etwa eine bloße Gewohnheit, wie dies in Holland, Norwegen, in Schweden der Meinung, daß

diese Bestimmung über die Bedeutung einer bloßen Empfehlung hinausgeht, daß sie lediglich eine Verpflichtung für beide Parteien enthält, die betragliche Verhandlungen über die Hafennutzung zu schließen.

Die Danzig-polnischen Differenzen hängen ferner von einer Deutung Polens zusammen, daß Danzig den deutschen Kundpunkt auch in seinem Nachkriegsstatus vorbehaltlos für den Verkehr übernahm, da Polen daselbst nicht einräumen will.

Wie wir erfahren, findet vor der Notatung in Genf eine Debatte zwischen dem Präsidenten des Senats Danzig und der Reichsregierung statt. Sie gilt den Danziger Anträgen im Widerspruch, dessen Vorsitzender in dieser Tagung Minister Curtius ist.

Verklärung für die Öbinger Garnison.

In maßvollen Kundgebungen protestierte das deutsche Danzig gegen die Polenaktionen auf dem Freiland. Im polnischen Kriegshafen Öbinger sind gestern 2 Bataill. Infanterie aus Thorn einmarschiert. Das Gebiet der freien Stadt Danzig haben sie nicht betreten.

Abrüstung und Rüstungsgeschäft.

Auch ein Beitrag zur kommenden Abrüstungskonferenz.

In dem Augenblick, in dem sich die europäische Welt mit dem Abrüstungsproblem beschäftigt, wirkt das unwürdige Doppelspiel der Tischschloßwerke besonders interessant, in Folge ihrer enormen eigenen Rüstungen und einer ausgehenden Rüstungsindustrie heute eines der größten Schwärzwerke Europas darstellt und trotzdem nicht davon zurücktritt ihren Außenminister Dr. Benech als geeigneten Kandidaten für den Posten des Vorsitzenden der kommenden Abrüstungskonferenz zu proponieren. Unter der großartigen Organisation der schwebenden Rüstungsindustrie und dem außerordentlichen Umfang des Rüstungsgeschäftes der Tischschloßwerke muß man sich einmal absetzt zuverlässige Daten über die tischschloßwerklichen Waffenlieferungen an das Ausland ansehen, die furchtbar interessant sind. Bieten sie doch eine weitere wichtige Illustration dafür, wie die Tischschloßwerke bisher die „internationale Abrüstung“ — auf ihre Weise — vorbereitet halt.

Die Tischschloßwerke lieferte bis Ende des Jahres 1920:

1. An die Sowjetunion:
 - 300 000 Gewehre,
 - 9 000 Militärkarabinen,
 - 30 000 Maschinengewehre,
 - 200 000 Handgranaten,
 - 800 Geschütze, darunter solche von 303 cm Kaliber,
 - 20 Panzerautos und mehr als 1 Million Schuß Artilleriemunition.
2. An Rumänien:
 - 65 000 Gewehre,
 - 10 000 Maschinengewehre,
 - 30 000 Militärkarabinen,
 - 200 000 Stück Artilleriegeschütze,
 - 500 000 Gasmaske,
 - 100 Militärflugzeuge.
3. An Polen:
 - Ungefähr 500 Geschütze,

- 10 000 Militärflugzeuge,
- 20 Militärflugzeuge,
4. An Finnland, Estland und Lettland:
 - Mehr als 100 Geschütze,
 - 100 000 Krilliergeschütze,
 - 16 Militärflugzeuge.
5. An die Schweiz:
 - 12 Geschütze u. verschiedenes Kriegsmaterial.
6. An Griechenland:
 - 40 000 Gewehre,
 - 30 Geschütze,
 - 275 000 Stück Krilliergeschütze,
 - 12 Militärflugzeuge.
7. An die Türkei:
 - Ungefähr 150 Geschütze,
 - 50 000 Gewehre und große Mengen von Munition.
8. An Persien:
 - 100 000 Gewehre,
 - 6 000 Militärkarabinen.
9. An China:
 - 200 000 Gewehre,
10. An Mexiko:
 - 11 500 Militärkarabinen.
11. An Argentinien:
 - 120 Geschütze und verschiedenes Kriegsmaterial.
12. Die Tischschloßwerke lieferte außerdem Kriegsmaterial an Spanien, Salvador, an Sowjetrußland, ja sogar an Belgien, dem belagerten Nachbar seiner beiden Verbündeten in der Kleinen Entente.

Das Pariser „Welt Journal“ meldet in der Sonntagsausgabe, daß Frankreich in diesem Jahre die Herstellungskosten in Höhe von 225 000 Mann einberufen werde, gegenüber 180 000 im Vorjahre. Die gesamte deutsche Reichswehr ist nur 100 000 Mann.

dabei mit Ruhe und Sorgfalt die Photos der mit Hieroglyphen bedeckten Wände in der Höhle von Gizeh zu studieren und die Zeichnungen der Königsfamilien in der Grabkammer entzifferte, wurde es ihm immer freudiger zur Gewißheit, daß er bezuhen sei, der Wissenschaft einen Dienst zu leisten, wie es selten im Leben eines Forschers vorkommt.

Nicht nur, daß seine früheren wissenschaftlichen Taten, deren Veröffentlichung einst schon gewaltigen Widerhall gefunden hatte, sich als unumstößliche Tatsachen bewährten, nein, ihre Bedeutung wurde in den Jahren durch das, was er jetzt mitgebracht hatte. Denn in seinem Manuskript war einmündig zu lesen, daß die Geschichte der Phönizier fast unentbehrlich über die vorhistorische Periode hinaus, bis ins Jahr 3000 vor Christus zurückreichte! Somit war das phönizische Volk das älteste der Urzeiten. Die Entzifferung der Tafeln lieferte hierzu die Bestätigung, denn sie enthielten in furchtbarer Reihenfolge die Genealogie sämtlicher phönizischer Herrscher und Herrscherinnen vom Jahre 2000 v. Chr. bis zu dem letzten König, der jedoch als Schlüssel fehlte. Von seinem Leben kündete keine der Tafeln, nur Omu-Gnai, die phönizische Königinwitwe, wußte von ihm.

Wie nur zwei Jahren erleben des Fortschritts Name wieder in den Spalten der Post- und Tagespresse. In seinen langen Abhandlungen würdigte man die Verdienste des jungen Forschers Wäders, wie es auf die ungewohnte Sprache, die Bedeutung für die Genauigkeit der Geschichtswissenschaft hin, die von Grund auf umgearbeitet wurde. Auch seine gelehrten Widerlächer baten dem Doktor nun mehr oder weniger offen die feineren Entzifferungen an. Auch die Zentralarchiv-Vorstandsexpedition wurde beständig eingeholt, daß sie in ihrem Archiv wiederholt mit Säulen aus Stein gefunden sei, die in rechtlicher Weise phönizische Stempelungen gewesen sein mußten.

In den Universitäten waren die Hörsäle der Professoren, die Vorträge über phöni-

Und dennoch handelt man in Frankreich vorzugsweise vor deutscher Anzweiflung.

Zählmann, der Scharmacher.

Der Führer der kommunistischen Partei Deutschlands, Ernst Zählmann, hat an die kommunistischen Arbeiter in Moskau ein Schreiben gerichtet, in dem er sich im Auftrag des Berliner proletarischen für die russischen roten Wädhne zum 1. Mai habe und sich verpflichtet, das Fest in Moskau werde dem Bärkultus zeigen, das es recht sei, unter der Führung der kommunistischen Internationalen für die Errichtung der Arbeiter- und Bauernfront zu kämpfen. Zählmann erklärt, das Berliner proletarische werde sich der Erhaltung der kommunistischen Partei in Rußland bedienen und den politischen Kampf gegen das Bürgertum verfechten. Das Berliner proletarische sei bereit, nach dem Aufste der K.P.D. gegen das Bürgertum und die Regierung Berlin, energisch vorzugehen, falls sie einen Krieg gegen Sowjet-Rußland organisieren würden.

Es ist ja sehr nett, daß der deutsche Obergenosse so faufempfindliche Worte für seinen Auftraggeber findet. Das faucht aber nicht darüber hinweg, daß man in Moskau doch recht erstaunt über seine Erklär. Sollte Zählmann übrigens in der deutschen Öffentlichkeit so wilde Worte finden, wird ihn hoffentlich die Rotverwaltung nicht ganz ungeschoren lassen. Man sollte aber schon heute im Reichsgesetzgebungsrat sich über die Wahlmanöver einig werden, die Herr Zählmann die Durchführung seiner Pläne unmöglich machen.

Auch Frankreich soll den Butterzoll erhöhen.

Unter den französischen Außenpolitikern sind im letzten Monat die Bestrebungen im Gange, von der Regierung eine Neuordnung der Einfuhrzölle auf Butter zu verlangen. Die Preise für ausländische Butter sind in der letzten Woche um 2 v. H. gefallen, was eine erhebliche Hilfe bei der Einfuhr bedeutet. Die ausländischen Landwirtschaftlichen Stellen haben an den Landwirtschaftsminister Fardieu die Forderung auf Erhöhung der Zölle gerichtet.

Die ausländischen Großlieferanten Frankreichs sind natürlich nicht geneigt zu bemerken ist, daß erst im Juni 1920 eine 100-prozentige Erhöhung der Butterzölle eingetreten war. In Verhandlungen protestieren man gegen diese Forderungen der Produzenten.

Seit wieder sich der Kabinetsrat wieder mit den agrarpolitischen Fragen beschäftigt, über die man sich am Sonnabend noch nicht einig konnte. Den ganzen Tag über finden zwischen den daran interessierten Ministern Verhandlungen statt.

Auf dem Zementwerk „Hina“ in Budum bei Bochum wurden aus einem Sprengstoffdepot Sprengstoffe, Dynamit und Zündsicher durch Einbruch von unbekannten Tätern entwendet. — Man dürfte sich bei der Annahme fesseln, daß dieser Diebstahl mit den in der letzten Zeit im rheinisch-westfälischen Industriegebiet verschiedentlich verübten Diebstählen in Zusammenhang liegt und politische Bedeutung hat.

Nach Mitteilungen der polnischen Presse ist die bäuerliche Bevölkerung der polnischen Dänemark wieder dazu übergegangen, statt Lederkleidung Wädhne zu tragen. Ferner macht man überall in Polen die Feststellung, daß die landliche Bevölkerung sich wieder daran gewöhnt, mit Eisen und Stahl und Zunder Feuer zu schlagen.

willen, daran aber mit Gewalt durch gewiß Regierungen gehindert worden sei, die sie als sogenannte „Kolonien“ anzusehen hätten, in Wahrheit; weil sie sich gewöhnlich einem Vertreter der immer gewaltigeren englischen Regierung und einem bestimmten indischen Kaufmann (Gold- und Diamantengeschäft) den ererbten Besitz angeschlossen, darüber hinaus in der Regel auch einen Anteil an dem, was die englische Regierung unterliegt und habe Dankschatz aus den Händen ihrer Beamten retten können.

Viele Worte riefen weit über den Jübel der Dankentempeln hinaus in Freie und Öffentlichkeit ein kaltes Echo hervor. Das Resultat der Untersuchungen war ein lebensfähiger Ausdruck der Empörung in den meisten europäischen Kulturstaaten, besonders aber in Deutschland. Die Zeitungen beteiligten sich an dieser Kampagne, an ihrer Spitze führende farblose und evangeologische Blätter, die sich für eine Jubiläumswahl der Reichsversammlung und andersartige Maßnahmen einsetzten. Für die regierenden Parteien bedeutete es, daß man die englische Hilfsweltigen duldeten, daß man die englisch-indianische Sklavopolitik verurteilte und für die begangenen Sünden „Wiedergutmachung“ forderte. Der europäischen Regierung — außer der englischen — war es lieb, wenn sich in ihren Reihen die Abneigung gegen den bolschewistischen Terror befähigte und dadurch das eigene Staatsgefüge um so homogener zusammengeknüpft wurde. Den europäischen Kulturstaaten, als willkommenem Zündstoff, sollte man das Zündentzündung der ihnen vorausgehenden Regierungen auf, an einer Stelle die immer noch weltliche Schuld der Schuldlosen (S. 209 unten).

Schindler von Henne.
„Der Rechner, heute ist Sonntag eine Art Jubiläum, ich komme nämlich zum fünfzigjährigen Mele mit der Rechnung.“
„Was, ohne Blumen?“ (Wüste Blätter).

Die Raube der Pferde.

Schwere Bluttat in Ostpreußen.

Schwere Bluttaten wurden am Montagvormittag in Groß-Zirnenhüll bei Angerburg verübt. Dort hatte der Besitzer Wicht im Jahre 1925 das Grundstück des Besitzers Schulzig gekauft. Aus dem Verkauf entstanden verschiedene Prozesse, die Schulzig verlor. Am Montagvormittag fuhr der Bruder des früheren Besitzers Schulzig, der 29jährige Arthur Schulzig, mit seinem Fahrrad nach Groß-Strenzeln.

Au der Wohnung des Besitzers Wicht kam es zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf Arthur Schulzig einen Revolver zog und auf Wicht und seine Frau schoss. Wicht brach von vier Schüssen tödlich getroffen zusammen, während Frau Wicht in schwere Verletzungen erlitt, die sie sofort verstarb. Der Mörder begab sich auf das Feld, wo er bei seiner Ankunft den Bruder des Besitzers Schulzig hatte liegen sehen. Nach diesen tödlichen Schüssen auf der Stelle durch mehrere Wundenverletzungen. Sodann ergriff er sein Fahrrad und flüchtete.

Durch die Schüsse waren jedoch die Pferde des Besitzers Wicht in den Schrecken und Ängsten durch. Sie zitterten hinter dem Mörder herum, überpflügten ihn und rissen ihn mit seinem Fahrrad zu Boden. Schulzig wurde eine ganze Strecke weit von den Pferden mitgeschleift, erlitt aber nur eine unbedeutende Verletzung an dem Hinterkopf. Er fuhr lobend mit seinem Fahrrad nach Angerburg, wo er sich auf der Polizeiwache verbinden lassen wollte. Dort wurde er verhaftet.

Heroismus des Arztes.

Der Wiener Kälteneurologe Professor Dr. Guido Holtschmidt ist das Opfer einer bedeutenden Forschungsarbeit geworden. Bereits seit längerer Zeit litt er an der fürchterlichen Demenzkrankheit der Königinnen, Erbkränken.



Der Wiener Kälteneurologe Professor Dr. Guido Holtschmidt der ein Opfer der Königinnenstraßen wurde.

die sie sich bei ihren Experimenten zuziehen. Weiter mußte dem Wiener Gelehrten, um die Gefahr die sich ihm drohte zu vermeiden, die rechte Hand amputiert werden. Professor Holtschmidt erlitt die Amputation mit bewundernswürdiger Fassung und hat bereits Anzeichen gemacht, wie die für ihn bestimmte Handprothese verfertigt sein müßte, damit er seinen Forschungsarbeiten weiter nachgehen könne.

Wassereintrich auf dem „Nautilus“.

Das Nordpol-Loobot gefährdet.

Der „Nautilus“, das U-Boot des Nordpolforschers Wilkins, ist vorerst knapp einer Katastrophe entgangen. Das Boot lag etwa 15 Meilen tief in der Nordpolarsee, als plötzlich durch das undurchdringliche Eis ein Wasserstrahl einbrach. Der Kommandant gab Befehl, den Notballast auszuwerfen, um das U-Boot an die Oberfläche zu bringen. Der Gegendruck, der durch das einströmende Wasser hervorgerufen wurde, war jedoch so hart, daß die Maschine zunächst mit einem Stoß hinstieß und das U-Boot seinen Zentimeter höher stieg. Die Belastung beharrte kaltes Blut. Nach einigen Minuten hob sich das Boot endlich, und 15 Minuten später war es an der Oberfläche. Es war die höchste Zeit, denn die Mannschaften waren bereits bis zur Brust im Wasser.

Ozeanflieger Ahrenberg zur Hilfeleistung nach Grönland.

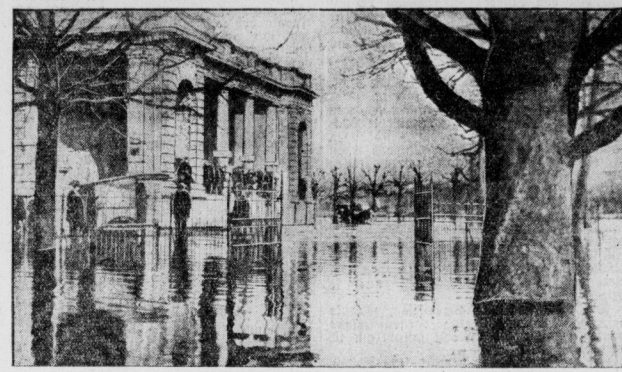
Die „Swenska Dagbladet“ erfährt, wird voraussichtlich der schwedische Ozeanflieger Hauptmann Ahrenberg in den nächsten Tagen nach Grönland starten, um dem Meteorologen der englischen Expedition O. G. Watkins Hilfe zu bringen. Watkins war 200 Kilometer weit von der grönländischen Küste entfernt zur Lebensunterhaltung zurückgelassen worden. Man befindet sich in großer Sorge um das Leben dieses Gelehrten, weil alle

Verfuge ihm Proviant zu bringen, bisher missglückt.

Die Watkins-Expedition hat die Aufgabe, die Möglichkeiten einer direkten Anverbindung zwischen England und Mittelfranda

zeitweilen, der am längsten über Grönland führen würde. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß Ahrenberg auch mit der Regener-Expedition auf Grönland in Verbindung kommt.

Die katastrophalen Ueberflimmungen in Wilna.



Die Straße in einen Fluß verwandelt. Die Ueberflimmungen in Wilna haben ein katastrophales Ausmaß angenommen. Straßen und Plätze stehen tief unter Wasser, an 200 Menschen sind obdachlos.

Mord an einem sechsjährigen Mädchen

Am Montagmorgen wurde die sechsjährige Tochter des Landwirts Dietrich Kud in Helesdorf bei Bremerförde hinter einer Scheune tot aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

Das Kind hatte am Sonntagvormittag die elterliche Wohnung verlassen und war bald darauf von seinen Angehörigen vermisst worden. Als alles Suchen nach dem Mädchen nichts half, wurde nachmittags die Feuerwehr alarmiert, die den Ort, die Umgebung und die Wälder abtrottelte.

Erst am Montag um 6 Uhr früh wurde das Mädchen hinter einer Scheune in furchtbarem Zustande tot aufgefunden. Am Munde hatte es noch ein Häufchen Gras, mit dem es wahrscheinlich am Schreien verhindert war.

Die Leiche hatte am Sonntagabend kurz vor Eintritt der Dunkelheit noch nicht an der

Fundstelle gelegen. Sie muß erst später dorthin gebracht worden sein. Im Gesicht und an den Gliedern des Mädchens sind überall Schleifspuren zu erkennen.

Am Montagmorgen um 9 Uhr traf ein Vertreter der Staatsanwaltschaft aus Zehn in Helesdorf ein, bald darauf die Mordkommission der Landestribunalspolizei aus Bielefeld. Die Leiche wurde zunächst an der Fundstelle gelassen, um sie für den Spurendienst zu fotografieren. Gegen Wilna trafen noch einige Polizeibeamte aus Bielefeld ein, die die Spuren mit Sonden verfolgen sollen. Ein Ergebnis der Sondenuntersuchung ist bis zur Stunde noch nicht zu verzeichnen. Es ist anzunehmen, daß der Täter in Helesdorf selbst zu suchen ist. Er muß mit den Erbschaftsverhältnissen genau vertraut gewesen sein.

Jack Diamond niedergeschossen.

Abwehrmaßnahmen der Bevölkerung gegen den Bandenführer.

Der berühmte amerikanische Bandenführer Jack Diamond ist wieder das Opfer eines Mordversuchs geworden. Er befand sich im Gasthaus Saratoga nahe Galton (Etat New York). Als er den Saal verließ, folgten mehrere Männer auf ihn zu und feuerten zahlreiche Schüsse auf ihn ab. Diamond brach blutüberströmt zusammen. Die Täter sind entkommen. Ihr Doyer wurde in das Straßengässchen von Albann gebracht. Er hat viel Blut verloren, das an seinem Aufkommen gemerkt wird. Zurzeit sind Negationsbeamte in der betreffenden Gegend unterwegs, um nach geheimen Alkoholbrennereien zu suchen. Diamond befindet

in einer kugelförmigen gepanzerter Umhüllung

in Begleitung des Neugierigs Marion Robert die Gegend, wie man glaubt, um eine Gegenaktion gegen die Prohibitivbeamten einzuleiten. Die Bewohner waren über seinen Besuch sehr erregt und bildeten Selbstschutzkomitees, um sich Diamond vom Saale zu schaffen, der jährlich etwa eine Million Dollar von Farmern erpreßt habe.

Polzeitrazzia beim „Immertreu“-Jubiläumsest.

Am Montagabend veranstaltete der Ringverein „Immertreu“ im Saalbau Friedrichshain sein zehnjähriges Bestehen, zu dem etwa 3000 Personen erschienen waren. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Zusammenkünfte, die sich in letzter Zeit zwischen den Mitgliedern der Ringvereine zutrugen, ließ der Polizeipräsident Orzelski, der Montagabend einen Rundfunkvortrag über die Berliner Unterwelt gehalten hatte, nach einer Meldung Berliner Blätter gegen Räter-

Der Papst fährt aus.



Die Ausfahrt der päpstlichen Wagen durch Rom. Zum zweiten Male seit der Auswanderung der römischen Kirche mit dem italienischen Staat hat der Papst den Bereich des Vatikan verlassen, um den neuen Sitz der Propagandaorganisation für den Glauben einzunehmen.

nacht durch 150 Postet und Kriminalbeamte in dem prächtigen Gefängnis des alten Sankt Peter in Rom zu durchführen. Jeder der Anwesenden mußte sich ausweisen. Vier verurteilt, wurde eine große Zahl bedürftlich Gekerkter festgenommen.

Ein Dürrer-Kupferstich gestohlen.

Wie die Kriminalpolizei mitteilt, ist in der Nacht zum 26. April aus dem Museum am Augustusplatz in Leipzig der Original-Dürrer-Kupferstich „Ritter, Tod und Teufel“ gestohlen worden. Von dem Täter fehlt bis her jede Spur.

Neuer Segelflugreford.

Stundensflug über dem Dörsner. Dem Fliegeroberleutnant Hentig von der hiesigen Schutzpolizei ist am Sonntagabend ein ausnehmender Dauerflug gelungen. Er beland sich mit seinem Segelflugzeug „Wag Regal“ in 2 Std. 1 Min. über dem Dörsner in der Luft und hat auf diese Weise den vor einiger Zeit aufgestellten Dörsner-Reford um 5 Std. 6 Min. überboten. Auch der Reford der Wasserfluppe ist durch diesen neuen gut gelungenen Flug, den Hentig hauptsächlich in Höhen von 100 bis 1000 Metern durchführte, weit überboten. Der Flug wurde durch Wien, Hagen und Regensdauher außerordentlich eindrucksvoll.

„Süße“ Beziehungen zur Tischehloswater.

Großer Zuckersüßholzhandel aufgedeckt.

In Teplitz wurde eine großangelegte Schmugglerorganisation aufgedeckt, die in den letzten Monaten große Mengen Zuckersüßholz aus dem Ausland in die Tschechoslowakei einführte. Der Schmuggel wurde durch die hiesige Zuckerverwaltung aufgedeckt, die nachweisen konnte, daß der Zuckereinfuhr in einzelnen Brauereien merklich nachgelassen habe, während die Zuckerverwaltung die gleiche Höhe, der Zuckereinfuhr ein Zehntel Gesichtsmann, ist inzwischen nach Deutschland geflüchtet.

Unter den Abnehmern des unverzollten Zuckersüßholzes soll sich eine ganze Reihe nordböhmischer Brauereien befinden. Der Schaden, den die Zuckerverwaltung erlitten hat, beträgt viele Millionen Kronen.

Flugzeug rollt in Aufschauermenge.

In Drama (Griechenland) durchbrachen die Jähden bei einer Flugvorführung die Abwehrungen auf dem Flugplatz. Im gleichen Augenblick legte sich ein Flugzeug in Bewegung und sollte in die Menge. Zwei Personen wurden getötet und viele verletzt.

Der Zopf bleibt — auch ohne Zopf.

Die Frau, ob im Ausland lebende Chinesen Zopfträgerinnen dürfen, ist soeben in London entschieden worden. Zuerst in einem großen Bericht ein Urteil auf, das um kein erdliches Aussehen zu betonen — einen langen Zopf trage. Die Konsulanten bemerkten nicht wenig die Äußerung dieses Mannes, der wie ein Chinese aus einem alten Silberbild auslief. Aber die chinesische Gesandtschaft, die sich in London befindet, teilte dieses Entschieden nicht. Der Arzt wurde zum Geländeten befohlen, und dieser eröffnete ihm, daß man es gern sehen würde, wenn er sich des Zopfes entledigte. Der Arzt lehnte dies entschieden ab, da dieses Resultat unbedeutend zu seiner Nummer gehörte. Man konnte schließlich gegen diesen Mann nicht einschreiten.

Aber schon einige Wochen später bot sich eine Gelegenheit, ihm die Ungrate der chinesischen Regierung fügen zu lassen. Der Paß des chinesischen Konsulats war nämlich abgelaufen, und so erlitten er denn auf der Geländehaft, um ihn verlängern zu lassen. Sondernachdem man ihn dort ab, nicht früher sollte er die gewünschten Papiere erhalten, als bis er seinen altmodischen Zopf abgelegt habe. Während verhandelte der Arzt, daß er den Zopf nicht entbehren könne, daß er ihn unbedingt für seine Darbietungen brauche.

Schließlich ließ sich der chinesische Gesandte soweit erweichen, daß er den Paß seiner Regierung zur Entscheidung vorlegte. Nach einigen Wochen traf die Antwort ein, die für den Arzt nicht wiederholend lautete. Der Gesandte hatte die strenge Weisung erhalten, dem Arzt so lange den Paß zu verweigern, bis er sponlos vor der Geländehaft erschienen würde. Die Regierung erklärte ausdrücklich, daß sie in dem obenstehenden Aktus des Konsulats eine Verabreichung der ganzen Nation erblicke, die um so schwerer zu ahnden sei, als sie im Ausland erfolge und daher dem Ansehen des chinesischen Volkes in der ganzen Welt schade.

Ein netter Mensch.

„Nur, du wirst heute abend schon wieder ausgehen, wo du doch weißt, daß nächste Woche die Welt fällt!“

„Aber können, bis dahin bin ich doch längst zurück!“



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Als Schiffsjunge auf der Bark „Elli“.

Von Joachim Ringelblum.

Die Befehle der „Elli“ bestanden in demselben als hiesigen Mann.

Da war also eritens Kapitän Pommer, von dessen Tracht nur ein feinerer Ninkado-Bunt, sowie zwei elegante, purpurrote Sommerpantoffeln hervorzuheben sind. Der Steuermann Karstens war erst kürzlich von der Badenburger Grovermannsölze gekommen. Er hatte früher wohl einmal ein Gemmalium gekostet und liebte es, mit gebluteten Broden um sich zu werfen. Er schielte wie der Kapitän im hinteren Schiffe, wo sich auch der Kammer für den Bootsmann befand.

Zu dem Verlorengehörten eritens der Koch, ein ehemaliger Matrose von etwa zwanzig bis dreißigjährigen Jahren. Er kamme, wie er mir bei Gelegenheit etwas verächtlich erklärte, aus Sachsen. In dem Weiraben, seinen Bekanntheitsmäßig zu verlegen, hatte er sich ein Stück Vieh, nämlich ein Stück vom Platt und Bockstich angehängt. Seine Küche, ein Raum von etwa 3 Quadratmeter, bildete die eine Hälfte eines kleinen, hölzernen Gängebans, das in der Mitte des Schiffes auf Deck stand. Die andere Hälfte diente als Schlafkammer und Wohnraum für den Koch und mich. Es befanden sich zwei Kufen darin, die übereinander lagen. Die obere, vorteilhaftere, hatte sich der Koch eingerichtet. Mir wurde die untere zugewiesen.

Wern im Matrosenraum, aber wie die Seeleute lagen, im Logis, wohnte vorläufig auch der Bootsmann, der seinen Range nach die vermittelnde Stufe zwischen Kapitän oder Steuermann und der Mannschafft repräsentierte. Im gleichen Range mit ihm stand der Segelmacher, der mit einem großen, „vorn“ liegenden, der bereits 50 Jahre zur See gefahren war und alle Länder der Welt verschiedene Male gesehen hatte. Gleich den übrigen Matrosen war er kein großer Freund der Arbeit, doch nach dem Verhältnisse er mit großer Sorgfalt und mit der laiblichen Ruhe und Gelächertigkeit, die alten, erfahrenen Seeleuten eigen ist. Das harte, unfreundliche Leben, das hinter ihm lag, hatte ihn in aristokratischer Gemuth, daß er uns allen höchst unerschrocken und selbstbewußt war man nie sicher, ob es Glimm oder Dumm war, und mit dem gleichen Vadeben, mit dem er irgendeinen beienden Wis löstlich, warf er irrenden einen Gegenstand, den er gerade in der Hand hielt, an den Kopf. Außerdem litt er mörderlich, Er sprach fertig Norwegisch, Englisch, Deutsch und in bestem Zustand ein aus diesen drei Sprachen anzuwendendes Dialect.

Unter den Matrosen befand die meiste Anzahl Jahn, weil er sehr hart war, seine Arbeit auf verstand und der Arbeit war. Ich glaube, er kamme aus einer Ritterfamilie, so daß ihm das schwere Seelende etwas ganz Natürliches war. Sein trodner Wis und treffender Spott machten ihn unter den Kollegen sehr beliebt und geschätzt. Wahrscheinlich ein großer, harter Charakter, ein ungeschwinder Kraft war er auch glücklicher, weil er sehr gutmüthig, und selbst, wenn er sich den Anzeichen gab, über etwas wütend zu sein, leuchtete ein unheimliches Lächeln aus seinen runden Schmelzäugeln.

Dann schloßen vier junge Weiber, ein mit dem Kapitän vermandter Schiffsdiener, Matrose Paul und Hermann Klein, der ganzeltschmatro mit dem Wädchengesicht.

In der Kabine kam noch ein kleiner, bieder Franzose von etwa 15 Jahren an Bord, der gleich mir zur See wollte, aber als Schiffsjunge auf der „Elli“ angenommen wurde. Er war aus guter Familie, seine Mutter brachte ihn selbst an Bord. Ich hatte mich mit dem

jungen Mann sehr schnell angefreundet. Er teilte mit mir einen großen Kaufmann, den er von seiner Mutter mitbekam. Er mochte ihr wohl von unjener Freundlichkeit ersahft haben, denn die Dame drückte mich, als sie ihn einmal besuchte, freundlich die Hand und sagte: „Mir müßte, daß ich ihrem Sohn ein guter Freund bleiben möchte, was ich sehr gern und darauf ich meine französischen Kenntnissen durch ein lehrtes „Dui, Monsieur“ Lust machte.“

Der Kapitän bestimmte mich zunächst zum Kaufmann. Als ich mich mit der Aufgabe zu, die Kasse und die anstehenden Kammern in Ordnung zu halten, das Essen aus der Kasse zu holen und alle möglichen Dienste zu verrichten, die für das Afterschiff in Betracht kamen.

Als Kapitän, wie der Franzose von unjener Matrose getauft war, wurde Decksung, das heißt, sein Wirkungsbereich war das vordere und mittlere Deck und das Logis. Im letzten hatte er die Badstube für die Matrosen zu besorgen, Essen zu holen, Geschirr auszuwaschen, auszugeben und so weiter.

Die Kasse, die mir zugewiesen, war so klein, daß ich nur mit eingespargenen Beinen schlafen konnte. Jede Nacht saß bekam ich Beiräucherung.

Ich mußte morgens den Kapitän wecken, seine Kammer aufräumen und den Kajuitentisch bedecken, an dem auch der Bootsmann und der Steuermann aßen. Ungläublich schön es mir anfangs, daß die Mannschafft Margarine statt Butter erhielt. Ich haß mir heimlich mit Kapitänsbutter über diese Stuppe und konnte mich überhaupt nicht über das Essen beklagen.

Meine Aufgabe war es auch, den Tisch abzuräumen, Geschirr auszuwaschen, Gläser zu wuschen, Staub zu wischen; kurz gefaßt, ich war für die Kassebewohner das Wädchengesicht für alles.

Ich gab mir Mühe, fleißig zu sein, machte aber doch vieles verkehrt und bekam das dann auch ziemlich zu hören. Es fiel mir sehr schwer, mich an die Kommandos zu gewöhnen, die ein Schiffsjunge erdulden muß. Obgleich ich mir sagen durfte, daß ich in meiner Allgemeinbildung hoch über den andern hand, mußte ich doch als Matrosenhilfe mich von allen andern dazun und schimpfen lassen, während ich den Kapitän sowie den

Boots- und Steuermann mit „Sie“ anzreden mußte. Der Steuermann geliet mir. Er ericme, puzte und lachte mich und riet mir davon ab, Steuermann zu werden.

Eines Tages rief ich große Bekümmern darüber hervor, daß ich in der christlichen Milderkeit den großen Kompaß, welcher untern Kassehülle in der sogenannten farbigen Aufhängung angebracht war, aus den Augen hob und in die Kasse trag, um ihn dort mit Pulver und Del zu bearbeiten. Der Kapitän trat mich dabei, geriet in furchtbare Wut und schimpfte, ob ich verrückt sei, weil ich ein empfindliches Instrument wie eine Zehle herumschleppte. Ich erhielt vom Bootsmann noch Ohrfeigen für die unerbörte Tat, und die ganze Beladung hatte für ein paar Tage zu laden.

Wir lagen nun schon über eine Woche in der Baire und waren inzwischen auf dem deutlichen Kontinent festsitzend anemerkert, das heißt, wir hatten einen Schiffskontrakt unterschrieben, der uns für die Reise nach Zentralamerika und zurück nach Europa an Bord verpflichtete.

Ich hatte mich herzlich mit dem kleinen Franzosen angefreundet. Er besaß eine glatte Barbiere, wie ich es im Logis vorn und benedete mich um meinen Kassehülle.

Am 18. April endlich, frühmorgens, verließ die „Elli“ die Baire und fuhr in See. Ich mußte nun eritensmal in den Booten hoch ins Segelwerk klettern, um ein Segel loszubinden, und tat das mit solcher Lust, obgleich es sehr anstrengend war.

(Mit besonderer Genehmigung des Verlegers, Ernst Knoth, Berlin, dem Buch „Mein Leben bis zum Ariege“ von Joachim Ringelblum im Auszug entnommen.)

Zehn Worte bayrisch

(ausreichend für Ausländer).

1. **Moh**: Deutsch ein Maß, ein Vitergefäß mit dreierlei Liter Maßen. Das o im Wort fih hinter in der Kasse und muß möglichst rauch ausgesprochen werden.

2. **Kobsharen**: Deutsch ein Stück vom Bein eines Kalbes. Dimalts ist Fleisch ein Knochen, meistens aber wenig. Preis nach Gewicht, das oftmals nicht immer aber nicht kontrolliert werden kann und — oarf!

3. **Borressen**: Deutsch nicht so ohne weiteres überlegbar. Die zwei r sind deutlich auszusprechen, möglichst raschelnd. Das Sprechen, das auch hinterher gegeben werden

kann, oder überhaupt allein, besteht aus Länge, aus lauter gemachter Länge.

4. **Recht**: Deutsch Recht. Mehrzahl Rechte. Im Bayrischen kennt man wohl viel Rechte, aber keine Mehrzahl. Das Wort ist schwer auszusprechen. Man veruche es durch die Nase.

5. **Mohle**: Deutsch: Funke aus Zwickeln. Das u ist zu denken, so muß hart ausgesprochen werden.

6. **Gishtrier Hammi**: Deutsch ein geistigerer Hammel. Beliebtes Schimpfwort, das aber nur in seltenen Fällen abgenommen wird. Abnehmen gebräuchlich. 7. **Waffeln**: Deutsch die Beschürzung der Wade eines Fremden mit der Hand. Man kann eine „Waffeln“ (das a betonen) erwaunen, wenn man jemanden als „gishtrier Hammi“ bezeichnet. Aber dieser Fall tritt nur selten ein.

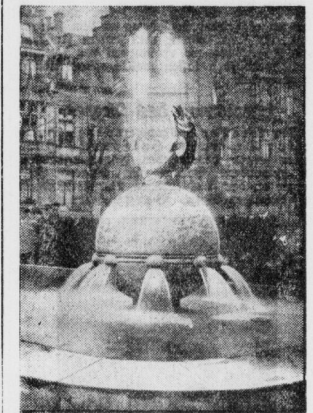
8. **Schuchvottler**: Bayerischer Tanz, für Ausländer unerlernbar.

9. **Woll's Müu**: Deutsch die Aufforderung, den Mund zu halten, das heißt zu schweigen. Man tut am besten, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Schwer auszusprechen.

10. **Woll's**: Deutsch: jaßen! Man ruf das Wort, wenn man die Zehle besagen will. Mit diesen Worten kommt man in Bayern gut und gern aus.

Ulrich Kamen.

Wasserpfeude Fische als Brannen.



Auf dem Fischtorplatz in Mainz wurde ein origineller Brannen der Offenstafel übergeben, den als Nährreichen des Marzplanes zwei wasserpfeude Fische sterren.

Die überfluteten Frösche.

Die Verwaltung eines Hotels in Kallitorien war in großer Sorge, weil sich die Gäste über den Vorn der Frösche in einem benachbarten Scherzimmer zu beschwerten pflegten. Die Hotelverwaltung hat einen Koppreiß für jeden gefangenen Frosch ausgelegt, ein Weisheitswort auf Frösche veranlaßt, der Frosch wurde mit Unten überfüllt, um die Frösche anzutreiben; alles war eine Verloren die Frösche anstehen bei Nacht ruhig weiter.

Ein erfinderischer Gast ist nun auf den Einfall gekommen, das Frösche nur bei Nacht anzufangen, und er ist sehr daher der Hotelverwaltung vor, den Frosch durch elektrisches Licht anzufangen, einander zu lassen. Jetzt werden die Frösche und warten können, wie es auch sonst häufig ist auf Einbruch der Dunkelheit.

Die überfluteten Frösche.

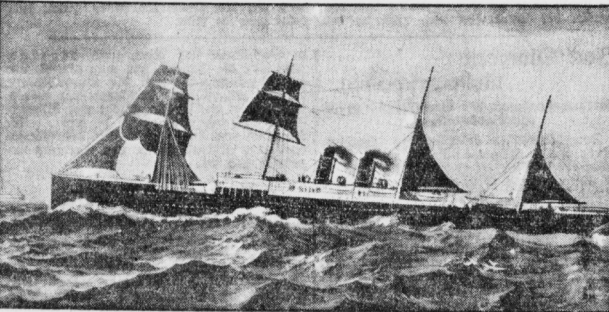
Die Verwaltung eines Hotels in Kallitorien war in großer Sorge, weil sich die Gäste über den Vorn der Frösche in einem benachbarten Scherzimmer zu beschwerten pflegten. Die Hotelverwaltung hat einen Koppreiß für jeden gefangenen Frosch ausgelegt, ein Weisheitswort auf Frösche veranlaßt, der Frosch wurde mit Unten überfüllt, um die Frösche anzutreiben; alles war eine Verloren die Frösche anstehen bei Nacht ruhig weiter.

Ein erfinderischer Gast ist nun auf den Einfall gekommen, das Frösche nur bei Nacht anzufangen, und er ist sehr daher der Hotelverwaltung vor, den Frosch durch elektrisches Licht anzufangen, einander zu lassen. Jetzt werden die Frösche und warten können, wie es auch sonst häufig ist auf Einbruch der Dunkelheit.

Ein erfinderischer Gast ist nun auf den Einfall gekommen, das Frösche nur bei Nacht anzufangen, und er ist sehr daher der Hotelverwaltung vor, den Frosch durch elektrisches Licht anzufangen, einander zu lassen. Jetzt werden die Frösche und warten können, wie es auch sonst häufig ist auf Einbruch der Dunkelheit.

Ein erfinderischer Gast ist nun auf den Einfall gekommen, das Frösche nur bei Nacht anzufangen, und er ist sehr daher der Hotelverwaltung vor, den Frosch durch elektrisches Licht anzufangen, einander zu lassen. Jetzt werden die Frösche und warten können, wie es auch sonst häufig ist auf Einbruch der Dunkelheit.

50 Jahre Schnelldampfer.



Der Schnelldampfer „Elli“ bei seiner ersten Anreife nach Amerika.

Zu diesem Sommer kam die deutsche Seeschiffahrt ein bemerkenswertes Jubiläum feiern: Am 20. Juni 1881 trat der erste deutsche Schnelldampfer der „Elli“, seine erste Anreife nach Amerika an. Mit 128 Meter Länge, 137 Meter Breite und 10,7 Meter Raummiete übertraf die „Elli“ alle damaligen Schnelldampfer bedeutend.

den die Frühjahrsbevollmächtigte als beendet zu betrachten li, konnten die Karzlandwirte wegen des nachfolgenden Wetters ihren Samen der Mutter Erde noch nicht anvertrauen. Eine späte Befestigung läßt aber meistens einen ungünstigen Einfluß auf die Ernte aus. Das Wintergetreide steht im allgemeinen nicht fest, die Saat hat unter den letzten Wochen ganz erheblich gelitten. Ausgerichtet Teil der Roggefelder ist vollständig ausgeginnert und muß umgepflügt werden.

Hergisdorf. (Der Kriegerverein) hielt im Vereinslokal „Kreuzhüder Adler“ eine gut besuchte Frühjahrsversammlung ab, die von I. Vorstehenden, Kam. Ernst Klaus, eröffnet wurde. Am 10. Mai findet in Großhesslingen bei Zangerhausen die Frühjahrsversammlung des Kreis-Kriegerverbandes des Mansfelder Gebirgsfreies statt, wobei die Kameraden V. Heidenreich und Koska den Vorsitz vertreten werden. Der Einladungsbescheid des Kreis-Kriegerverbandes wegen anderer Verpflichtungen nicht entpfunden werden, dagegen sollen das Verbandfest in Aolternansfeld (20. Juni) und das 60. Stiftungsfest des Kriegervereins Freisfeld (5. und 6. Juli) besucht werden. Am dem 17. Mai in Hilsdorf stattfindenden Kreisfesten. Preisrichter des dortigen Kriegervereins wird sich der Verein wieder wie im Vorjahre beteiligen. Die gärtnerischen Anlagen am Kriegerdenkmal von 1871 sind vom Kam. Vornier unentgeltlich in Ordnung gebracht worden. Es soll jedoch noch Sand aufgeschüttet werden, wozu Kamerad Aderhold ein Fuhrwerk zur Verfügung stellt.

Schöben. (Friedung.) Herr Oberlandjäger Vornier hat in Erfurt seine Vorprüfung zum Oberlandjägermeister bestanden. Herrschaften Glödwitz. Unter außergewöhnlich harten Besuch wurde Vornier am Sonntag in das Amt als Vornier des Kriegervereins Remdors-Erdendorf in Hilsdorf ernannt. Unter Hilsdorf sind neben die Aolternansfeld und Hilsdorf-Güterung beider Gemeinden sowie mehrere Amtsbüro und Herr Vornier Plan im sechsten Jahr von dem Vornier aus

Arche. Vornier Merens (Obhausen) hielt die Eingangsliste Anstehenden fangen die Schaffner meistmüthig. Der Herr mein Vornier. Die Einführung nahm Superintendent Zwaniger (Gatterhald) vor. Hierauf verlas Vornier Protokoll (Barnd) der Schaffnerverbände des Kontrahats zu Wagnersburg. Nach einem weiteren Gemeindefest richtete Vornier Vornier ein kurzes, sehr herzliches Wort an die Archenschafter, besonders an seine ihm amtierenden Gemeindefest. Hierauf nahm Vornier im Gottesdien eine Familienabend statt, der durch den gemeinsamen Gesang „Ich bete an die Macht der Liebe“ seinen Anfang nahm. Nach Superintendent Zwaniger erging das Wort und sprach über 100 Jahre Vater Hoffschwings“. Die Schaffner tugen mehrere Gedichte sinnvoll vor.

Brannschwende. (Der Vornierverein.) In Wippra u. Umgegend am letzten Sonntag im Augusten das Fest. Beschaffung der am 10. Vorstehenden Christart. Preisrichterblätter und Umgebungsarten sowie die Verteilung einzellicher Schreibmaterialien, das den schriftlichen Verkehr mit dem Vorniervereine erleichtern soll, nahmen folgende Zeit in Anspruch: Nach dem Vornier des Vornier Krieger-Vorniervereine bis zur nächsten Versammlung, die am 9. Mai in Köhlerode stattfinden, verloben werden müssen.

Geisfeld. (Einführung des neuen Superintendenten.) Hier wurde der neue Superintendent des Kirchenkreises Mansfeld durch General-Inspektendent D. Schöberl in der St. Georgskirche in Mansfeld in sein neues Amt eingeführt. Unter dem Geleit des General-Inspektendenten und der gesamten Pfarrerschaft des Kirchenkreises wurde eine neue Gebirgs. Vornier Martin Weberkist aus Geisfeld, Kr. Vornierverein bei Geisfeld der Gloden in die im vergangenen Jahre renovierte St. Georgskirche geleitet, wo Polzen- und Draggelviel den einwirkenden Oberstinent begrüßten. Vornier Schöberl, der die Superintendentenvereine bisher in Vertretung geleitet hat, hielt die Eingangsrede, die mit einem Gebet über die Einführungsidee des Gen. Sup. D. Schöberl und die Schwere seines

Mitteldeutsche Rundschau

Siegesleben. (Für Silbernes Hochzeitsfest) feierten hier das Friedrich Dorsgelle Ehepaar.

Hergisdorf. (Silberne Hochzeit) Hier feierten die Eheleute Friedrich Hermann Klaus und Frau Margarete geb. Brechner das Fest der Silbernen Hochzeit.

Artern. (Goldenes Ehejubiläum) Mit ehrenden Glückwünschen wurde das Hebrantche Ehepaar zu seinem goldenen Ehejubiläum bewahrt. Bei der feierlichen Einsegnung wurde ihm die goldene Ehejubiläumskrone überreicht. Herr Dorsgelle, Vorsitzender Hain übermittelte Glückwünsche vom Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn und vom Präsidenten der Reichsbahndirektion Erfurt. Ein nachfolgendes Gedächtnis wurde überreicht. Auch der Kriegerverein überbrachte dem Jubelpaar neben den üblichen Glückwünschen eine Ehrennabe. Beide Ehegatten sind noch rüstig und wohlthun.

Zwettau. (Der Kriegerverein) hielt seine Frühjahrsversammlung im Vereinslokal ab, die von 30 Kameraden besucht war. Am Kreis-Kriegerverband in Großhesslingen befallig sich der Verein mit dem Kameraden Vornier, der sich verbesserter Kameraden der benachbarten Vereine Siegesleben, Söding und Wagnersdorf beteiligt ist der Verein in Zukunft durch eine Rahmenordnung. Das Kriegerfest am 10. und 11. Juni in der nächsten Weise geleitet werden.

Überlingen am See. (Die Wädgerleiten-Wädgerleiten) Überlingen und Umgebung veranstaltete im Götter zum Wädgerleiten, ein gemütliches Familienfest in Form eines Frühjahrsfestes. Die Zusammenkunft (Siegesleben) wurde durch die Anwesenheit einer „Wädgerleiten“ und „Wädgerleiten“, die die Wädgerleiten, sowie einiger moderner Tänze zur Unterhaltung bel.

Wreitendach (Satz). (Späte Frühjahrsbevollmächtigte) Während in den mitteldeutschen Gegenden hiergelegenen Gegenden

Bürgersteuererhöhung abgelehnt!

Gesamthaushaltsplan 1931 mit ungedeckten 125 000 Mark Defizit angenommen. — Die Aufsichtsbehörde muß nun die doppelte Kopfsteuer diktiert. — Selbstverwaltung und Selbstverantwortlichkeit.

Merseburg, 28. April.

Heute wird nun unser Oberbürgermeister einen schönen blauen Zylinder aufsetzen, um den Weg zu gehen, den wohl schon manches Stadtoberhaupt vor ihm beschritt: er wird droben bei den hohen Herren auf dem Schloßberg um Hilfe flehen wider eine unüberwindliche Bürgerlast. Früher pflegten dann Säbner in die Stadt herabzuweisen, um dem Merseburger Städt beizubringen, Herr von Harnack — heute — wird es bei dem kurzen Laie bewenden lassen: jedweder Bürger zahlt 200 Prozent Bürgersteuer, und wenn es die Stadverordneten noch so energig abgelehnt haben.

Demn barum geht es: die geistige Stadterneuerungveranlassung schließt wohl Einzelstatkapitel wie auch den 5/8-Millionen-Gesamthaushalt —, aber die Erhöhung der 100prozentigen Bürgersteuer auf das Doppelte lehnt sie ab! So hat der Etat 1931, dessen Ausgleich an sich schon im Entwurf nur mit fast orientalischen Mitteln erreicht worden war, nun ein gewaltiges Defizit bekommen: runde 125 000 Mark sind auszufallen. Der Etat balanziert nicht mehr.

Wenn man von der kommunikativen Fraktion absieht, die ja mit schöner Konsequenz jede Vorlage ablehnt, bleibt die Frage, was die übrigen Stadtväter sich bei der praktischen Nichtbilligung des Haushaltsplanes denken. Nun, die Bürgerlichen sind naturgemäß dahin gekommen, daß sie faktische Zwangsmaßnahmen nicht mehr scheuen; sie wollen, daß die Defizitlast klar sieht, mo-

gen ist gekommen. Also ein Protest wird auch ein etwas lauter, da man die bei der Aufsichtsbehörde binnen kurzen abstrahierende Bürgersteuer wieder verhandelt ruhig bittinnen wird.

Freilich hatte Oberbürgermeister Mosebach nicht unrecht, wenn er auf einen Vorwurf aus der Versammlung heraus erklärte: Nicht der Magistrat steht sich hinter den Regierungspräsidenten, nein, die Stadverordneten tun es, wenn sie der Besäße eine Beschluß fassen lassen, dessen Verantwortung zu tragen ihnen nicht opportum erscheint. Selbstverwaltung? Nun, in wenigen Wochen wird das ganze offizielle Preußen ihren Schöpfer, den Reichspräsidenten vom Zeilen "feiern", im feierlich-übertragenen Kratzenrad (mit rotarotem Innenfutter natürlich), wobei man nicht unterlassen wird, mit neupreussischer Gesichtshundigkeit aus dem Reichsmitteln, dem Diener der Preußenkrone aus freiem Willen einen Beschützer der Monarchie zu machen; denn sonst gäben die Feiern ja keinen "Zweck".

Besser wäre es wohl, man bekäme sich einmal auf den Kern der Steinigen Vermögensreform, die Selbstverwaltung der Gemeinden und ihrer Vertretungen! Davon war in der geistigen Stadterneuerungspolitik bezüglich wenig zu hören, wenn auch nicht weniger als 78 Wortmeldungen (!) vorlagen und man von 6 Uhr nachmittags bis Punkt-Schlag 12 Uhr nachmittags, also volle sechs Stunden, ununterbrochen die Holenbuden strapazierte. Auch ein Dienst an der Stadt.

1930) (83 000 Mark mehr als 1930) befragt, unter "Sonstige Schulden" figurieren 27 000 Mark Ausgabe und ein Zuluß von gleicher Höhe (10 000 Mark mehr als 1930), "Sonstige Einnahmen" — die Vermögens-Zuluß — bringen 295 000 Mark Ueberfluß (gegenüber 0 im Vorjahr). Die Spar- und Disziplin-Kasse hat den Ausgleich mit 117 000 Mark erreicht (2000 Mark mehr als 1930).

Das Gesamtamtliche Vermögens- und Schuldenverwaltung schließt ab mit 1 299 000 Mark Einnahme und 651 000 Mark Ausgabe bei 648 000 Mark Ueberfluß (870 000 Mark mehr als im Vorjahr).

Der Kommunitat Drefe erklärt, wenn man nicht die Einnahmen der Städtlichen Werke

auf Kosten der Gesamtbevölkerung künstlich hochschraubte, würde die Stadt vor dem Nichts stehen. Er beantragt anschließend kurzentschlossen Auflösung des Stadparlamentarismus und Wählung des Magistrats, was promptestens abgelehnt wird, während das Haushaltskapitel selbst Annahme findet.

Wahler hat man die Grundbesitzumsverteilung, über welches Kapitel Stadtv. Wirtz (Wirtz-F.) referiert, erledigt: bei 380 000 Mark Einnahme und 228 000 Mark Ausgabe finden sich 57 000 Mark Ueberfluß (1000 Mark weniger als 1930). Nur allerlei Fragen um das Amt Werber beizubringen die Gemüter ein wenig. Der Etat findet Zustimmung.

Während der Verhandlung gibt Vorkreiser Brenner bekannt, daß die SPD-Fraktion entgegen ihrer Bekanpfung, zu der Sitzung der Haushaltskommission, die sie versäumte, eingeladen worden ist.

Noch schneller ist der Stadthoj-Gat erledigt: er gleicht sich mit 124 000 Mark aus (10 000 Mark weniger als 1930). Auch dieser Etat wird glattehellen.

Um den Neubau einer Mittelschule.

Stadtv. Hauffe (Stattsp.) berichtet dann für den Stadtv. Gschwanter (chem. Ratios), über das Kapitel "Schulverwaltung", das bei 460 000 Mark Einnahme und 1 258 000 Mark Ausgabe einen Zuluß von 798 000 Mark (61 000 Mark weniger als 1930) erfordert. Die einzelnen Schulen sind daran, wie folgt, beteiligt: Oberlyzeum mit 60 000 Mark Einnahme, 181 000 Mark Ausgabe, 121 000 Mark Zuluß (83 000 Mark mehr); Reform-Realgymnasium mit 450 000 Mark Einnahme, 153 000 Mark Ausgabe, 108 000 Mark Zuluß (2000 Mark mehr); Mittelschule 95 000 Mark Einnahme, 494 000 Mark Ausgabe, 60 000 Mark Zuluß (10 000 Mark weniger); Volksschulen mit 304 000 Mark Einnahme, 624 000 Mark Ausgabe, 430 000 Mark Zuluß (73 000 Mark weniger); Berufsschulen mit 56 000 Mark Einnahme, 93 000 Mark Ausgabe, 37 000 Mark Zuluß (6 000 Mark weniger); Sanitätsschule 14 000 Mark Einnahme, 10 000 Mark Ausgabe, 4 000 Mark Zuluß (1000 Mark mehr). So der Etat, von dem die Kommunitäten meinen, daß er ein getrenntes "Ziegelbild der tatsächlichen Stadttatigkeit" darstelle, und zu dem sie die üblichen, für sie so billigen Erhöhungsanträge, stellen.

Stadtrat Trumpler erklärt demgegenüber, daß alle wirklich notwendigen Ausgaben im Etat enthalten seien, das Merseburger Schmelzen auf der alten Höhe zu halten.

Einparieren seien nur dadurch möglich gewesen, daß die Beiträge zur Vandeschulstiftung sich ermäßigten. Die Hauptlast bleibe doch jedenfalls, daß allen bedürftigen Kindern freie Schulmittel zur Verfügung gestellt werden, wie es tatsächlich möglich ein werde. Einem SPD-Antrag auf Einbau von Saalgelegenheit für eine Klasse in der Vestingstraße-Zurhalle verweigert der Leichter Erfüllung, ebenso wie ein Antrag auf Wiederherstellung des Hofes der gleichen Schule vorhanden sind. Stadtv. Riecke (Matros), bringt anschließend zweimal die Beschwerden der Mittelschule-Einrichteten zur Sprache. Unentgeltlich sei der jetzige Zustand, wo vier Klassen und achtzig Lehrer dauernd aufgeben der eigentlichen Unterrichtsarbeiten. Die Stadtverordneten-Schule hin und her pendeln mühten.

Einer Schulgelehrerhöhung dürfe man nicht zum Zweck der Gesamtbilanzierung, sondern lediglich dann zustimmen, wenn vorher der Neubau für die gänzlich unzulängliche derzeitige Mittelschule bewilligt würde.

Wenn man bedenke, daß jedes Kind im Dienstleistung der Stadt 57 Mark fiele, im Reform-Realgymnasium 42 Mark, in der Mittelschule aber nur 40 Mark, so müsse man angeben, daß gerade diese letztere Schulanlage trotz ihrer unzureichenden Ausstattung in Merseburg veranschlagt werde. Stadtrat Trumpler erklärt hierzu, daß er es Schulgelehrer wie auch der Gesamtmagistrat von der Notwendigkeit des Neubaus völlig überzeugt seien; gerade darum habe man in einen Neubau an das alte Gebäude als unzureichende Zwischenlösung abgelehnt. Ein Weg zur Finanzierung des Neubaus werde sich schon finden, und das alte Haus könne für Wohnungen zu Anslawen, zur Unterbringung des Stadtkaribis, oder auch als Volkshochschule ohne große Kosten umgebaut werden. Doch damit möglichst bald gebaut werde, sei die Schulgelehrerhöhung schon ab 1. Juli dieses Jahres notwendig. Hierzu bemerkte der Oberbürgermeister ergänzend, daß

die Finanzierung des Neubaus nur auf dem Anliehwege denkbar sei, was aber als Nachweis gefestigter Begründung die Schulgelehrerhöhung Voraussetzung bleibe.

Stadtv. Riecke so gut wie der Sozialdemokrat Sozialist in bezug dennoch erntet gegen die Erhöhung des Mittelschulgebäudes, was Dr. Mosebach zu der Mitteilung veranlaßt, daß die Merseburger Säbe unter dem Durchschmitt liegen. Werde erst der Magistrat mit dem Finanzierungsplan für den Neubau vor den Stadtv. Riecke und Sozialdemokraten werden auch die heutigen Gegner der Schulgelehrerhöhung ihre Meinung revidieren. Nachdem auch die Kommunitäten ihre Weisheit von sich gegeben haben, was nicht ohne Ordnungsurteile abgeht, lehnt man Erhöhungsanträge der Merseburger Sozialdemokraten, Besatzungsantrag (für die Zurhalle der Vestingstraße) sowie dem Gesamtamtliche zuzustimmen.

Sitzung bis Mitternacht.

Ganze 6 Stunden Dauer — 78 Wortmeldungen!

Die Montagung der Stadterneuerungsveranlassung wird vom Vorkreiser Brenner mit der Befragung einer Einladung eröffnet, darauf folgt der Feuerwehverbund der Protinus Söhnen um den Besuch der Stadterneuerungen gelegentlich der großen Merseburger Tagung am 6. und 7. Juni. Hierauf tritt man unmittelbar in die Tagesordnung ein. Demn aber allerdings an der Beratung des Haushaltsplanes für 1931 heraneht, wird einem Antrag des Stadtparlaters Hauffe zugestimmt, der eine

Verschiebung der Reihenfolge in der Beratung der Einzelstat

vorschlägt: die "gefährlichen", erahnungsgegemäß die Stinte zum Dauerreden anzuwenden, sind jetzt ans Ende gestellt, die "harmlosen" paradierten dagegen ganz vorn an. Der Antragsteller vertritt also eine vorsichtige Kennnis der marxistisch-kritischen Fische in manches würdigen Stadtvaters.

Ueber die ersten drei Haushaltsreferate der Konfessionale Statistiker, mit dem Reue mehr-Stat beginnend, der mit 6000 Mark Gesamtentnahmen und 24 000 Mark Ausgaben abschließt, also eines Zulußes von 18 000 Mark bedarf. Die SPD beschließt sich über zu hohe Zuluß für Benutzung des Kranenrades, wovon der Prozent erwidert, daß die Gebühren von der Veranlassung selbst beschloßen wurden. Die Etats des Nahrungsmitteleinrichtungen und der Ziel, Stellungen und Vermögenstatistiker balanzieren, referiert mit 38 000 Mark (2000 Mark mehr als im Vorjahr).

Diese ersten drei Einzelhaushalte werden ausgelesen, und zwar mit sämtlichen Stimmen gegen die Kommunitäten,

ein Stimmenthältnis, das sich dann bei den weiteren Abstimmungen ständig wiederholen soll.

Beim Statistiker "Ausgehalt- und Hinterbliebenenversicherung" der mit 358 000 Mark (3000 Mark weniger als im Vorjahr) balanziert, wird die Ausprägung schon lebhafter. Man zeigt nun den verschiedenen Seiten Interesse für die Pensionbesitzer ehemals händlicher höherer Beamter — die man höchstselbst einst abnahm! Oberbürgermeister Dr. Mosebach weist hier nur auf die zwingenden absehbaren Bestimmungen hin. Im Rahmen der Debatte befreit sich Kommunitätenpöplung gegen an darüber, daß die SPD, nicht zu den Haushaltskommissionenberatungen (au die seine Fraktion in der letzten Sitzung die wichtigsten Haushalts hatte annehmen lassen) eingeladen gewesen sei, was der SPD, liegt zum

Vorwurf gemacht wurde. Der Etat wird dann aufgegeben, nachdem die Sitzungen der SPD, die Rückverweisung an die Haushaltskommission abgelehnt wurde.

Beim Etat des Krankenhauses — Ausgleich von Einnahmen und Ausgabe mit 340 000 Mark (5000 Mark mehr als im Vorjahr) — bestritten die Debatte vor allem

die beiden kommunikativen Stadterneuerungen, die redogewandte Frau Kappmann mit der parolierten roten Wulfe und Frau "Reichstagsabgeordnete" Wolfmann im klumigen Gemende, dafür aber mit einer benötigenden Redogewandtheit.

Ziele Sozial-Amazonen sind mit der Krankenhausverwaltung nicht vereinbar, während Stadtrat Kreiberg (Wirtz-F.) sowie die Stadterneuerer Hauffe (Staats-F.), Frau Niebler (Soz.), Miese (Matros) und Sellmann (Deutschl.) — zum Teil aus eigener Erfahrung — dies energig bestritten, während die Krankenhausverwaltung einstimmt loben. Ein kommunikativer Rückverweisungsantrag für das vorliegende Einzelhaushalt mit schöner Konsequenz wiederholt) wurde abgelehnt, während dem Haushalt selbst Zustimmung erteilt wird.

Der Berichterstatter über den Haushalt der Vermögens- und Schuldenverwaltung führt der Reichsvater Stadtv. Hauffe (Staats-F.) die Bemerkung voraus, daß die unzulänglichen wirtschaftlichen Verhältnisse dazu zwangen, für das Einzeljahr von der Vermehrung einzelner Zweckergebnisse abzusehen und dafür die Ertragsstufe teilweise zur Deckung des dringlichsten Finanzbedarfs heranzuziehen,

wie auch die Mieten von einzelnen Schulgebäuden hier mit einbezogen wurden, statt sie dem Schulhausneubau zuzuführen wie früher. Bei der Vermögensverwaltung schließt der Titel "Zweckergebnisse" ab mit 163 000 Mark Einnahme und 16 000 Mark Ausgabe (145 000 Mark mehr als 1930), der Titel "Stellungen" weist einen Ueberfluß von 25 000 Mark auf (2000 Mark weniger als 1930), die Städtlichen Werke liefern 300 000 Mark einbringen, der Titel "Spohrchen und Grundschulden" bringt 2000 Mark mehr als 1930 bei 86 000 Mark Einnahme und 72 000 Mark Ausgabe, der Titel "Sonstige Vermögen" balanziert mit 80 000 Mark (20 000 Mark weniger als 1930). Bei der Schuldenverwaltung sind unter "Kannmäßig zu tilgende Schulden" 328 000 Mark als Ausgabe gegenüber 228 000 Mark Einnahme eingeleitet, was 105 000 Mark zu-

SPD.-Großangriff gegen Denkmäler und Polizei.

Ueber den Haushalt der Bauverwaltung referiert wieder der Wirtschaftsparteiler Wirtz kurz und bündelnd.

Die Bauverwaltung hat einen Zuluß von 256 000 Mark notwendig (61 000 Mark weniger als im Vorjahr), und zwar bei 837 000 Mark Einnahme und 589 000 Mark Ausgabe.

Die Einzelteile stellen sich wie folgt: "Allgemeine Verwaltung" 8000 Mark Einnahme, 120 000 Mark Ausgabe, 112 000 Mark Zuluß (18 700 Mark weniger als 1930); Dachbau 131 000 Mark Einnahme, 137 000 Mark Ausgabe, 6000 Mark Zuluß (6000 Mark weniger); Vermessung am 13 400 Mark Einnahme, 43 400 Mark Ausgabe, 30 000 Mark Zuluß (9000 Mark weniger); Zerkeln 69 000 Mark Einnahme, 120 800 Mark Ausgabe, 51 800 Mark Zuluß (20 700 Mark weniger); Kanalisation Ausgleich mit 96 000 Mark Einnahme und Ausgabe; Verbehaltung Ausgleich mit 8000 Mark; Parkverwaltung 11 600 Mark Einnahme, 68 000 Mark Ausgabe, Zuluß 56 400 Mark (69000 weniger). Die SPD. erregt sich zunächst darüber, daß der "händliche Wirtz" teurer geworden, um dann u. a. den Antrag auf Erreichung der Mittel zur Unterhaltung der Denkmäler zu stellen. Nach einem erneuten Mittelschul-Gesamtamt

lichen Stadtrat Trumpler und dem Stadterneuerer Riecke lehnt man die kommunikativen Anträge ab, den Gesamthaushalt genehmigen.

Als Referent der Haushaltskommission berichtet Stadtv. Hauffe (Staats-F.) über den Haushalt der Polizeiverwaltung, der sich in die Ziel "Polizei-Verwaltung" mit 9000 Mark Einnahme und 132 000 Mark Ausgabe — hierin allein 81 000 Mark Zuluß auf Grund des Polizeistrukturgesetzes enthalten — also 128 000 Mark Zuluß (2500 Mark mehr als 1930) gliedert, sowie in den Ziel "Gau-polizei" mit 19 000 Mark Einnahme und 160 000 Mark Ausgabe, also 141 000 Mark Zuluß (2000 Mark mehr). Der Berichterstatter erklärt abschließend, daß er unzulänglich die Arbeit gehabt habe, Annahme dieses Haushalts ohne Ansprüche zu empfehlen, aber er wolle doch nicht der SPD die Gelegenheit nehmen, gerade zu ihrem "Linsengarten" ein nach Verschluss zu "verarbeiten". Daüber erregt hierauf der Kommunität einen das Wort, um die "konventionelle Gummischnur" wieder die Rollen der Sozialisten zu halten und am Schluß seines launigen Redeimpulses den Antrag zur Erreichung des Gesamtamtlichen zu stellen. Bürgermeister Daniel, Rothen's einziger Kampfgänger aus dem Reunwert, weist darauf hin, daß der Etat dann fürerhand die Zuluße für die Stadt

MAGGI'S SUPPEN 10 Pfg. Kosten nur noch der Würfel



Aus der Umgebung.

Reichsgerichtsprozess der Leunaspione!

Im französischen Solde.

Leuna. In der so viel besprochenen Verleumdungsangelegenheit im Leunawerke ist jetzt vom Oberreichsanwalt in Leipzig Anklage gegen den Hauptangeklagten Bader...

Reinigerischer Gemeindevorsteher. Zumarg. Schlossmeister Schröder, der einige Jahre aus Gemeindevorstand war...

Raffinierter Gauner. Bedra. Vor einem Schmied, der hier sein Ansehen trieb und besonders auf die Gastfahigkeit der Frauen besaß...

Festschick auf dem Bahnhof. Mischel. Beim Höfen einer Bahrfahrt zahlte kürzlich eine Frau auf unserm Bahnhof mit einem Falschgeldstück...

Vom neuen Superintendenten. Mischel. Am Antritt an den von uns gemeldeten Amtsantritt des Superintendenten Müller wurde eine Sitzung der kirchlichen Körperschaften abgehalten...

Fingerringe usw. Mischel. Am Montagabend fand im Säuglingshaus die Gründungsfeier zum 10-jährigen Bestehen...

Auch Motorradfahrer nach Mischel. Mischel. Eine Festsahrt nach Mischel veranlaßt am Sonntag, den 3. Mai die Motorradfahrerabteilung des Vorkriegsclubs...

Goldenes Ehe- und Besignisblumen. Mischel. Heute feiert der Landwirt Franz Hinemann sein goldenes Ehejubiläum...

Merkwürdige „Servitinnen“! Göhren. Das Grundstück des Zimmermeisters Albert Fortius wurde vor dem Amtsgericht Schandig veräußert...

Kartoffeln teuer. Saubern. Die im vergangenen Jahre so billigen Kartoffeln haben jetzt in der Preisbildung eine erhebliche Steigerung er-

Die Göhlich'scher Schule endgültig aufgelöst.

Leuna. Die Unmöglichkeit, die seit Monaten über der Angelegenheit der Schule im alten Dorfe Göhlich lag, hat jetzt dadurch ihre Ende erreicht...

Am meisten werden dies die Eltern, die immer vor einer Wiedereröffnung ihrer Zwergschule bangten, begrüßen.

Außerdem wird aber auch die Gemeindevorwaltung Leuna hierin die Befriedigung sehen, denn für sie bedeutet die Regelung eine Ersparnis ziemlich erheblicher und sonst unzumutbar angesehener Kosten.

Vor 40 Jahre hat die Göhlich'scher Schule ihren Ursprung genommen. Vor 1900 mußten die Kinder von Göhlich die Dorfschule in Leuna (ebenso wie heute noch die Köhler'schen Kinder) mit besuchen.

Polweilos wäre ein Schulbau gerade in Leuna die beste Lösung gewesen, in die auch Göhlich und Grotzsch die Kinder hätte schicken können.

So hätte dort ein größeres Schulstück entstehen können. Durch den Schulneubau in...

Rote Banner über dem Waldbad? Gemeindevorsteher Cornely gegen die sozialdemokratische Presse.

Der Gemeindevorsteher von Leuna schreibt uns:

In der Nummer 97 des hiesigen Volksblattes vom gestrigen Montag, den 27. April, schreibt der Berichterstatter über die Einweihung des Waldbades Leuna...

Tiefe Worte dürfen nicht unbedenkenlos bleiben.

1. Das Waldbad Leuna wurde in der Sitzung des Zweigverbandes Leuna vom 28. April 1930 mit 15 Stimmen beschlossen...

2. Der Gemeindevorsteher hat in seiner Einweihungsrede das Bad gemeint als Stätte der Erholung. Er fuhr im Wortlaut fort: Ich möchte dich herzlich als eine Stätte des Friedens...

3. Die Jugendlichen Ringreiter. Jünglinge. Die „Heritener“ Mitglieder des hiesigen Jugendvereins für Ringreiten veranlaßten sich Sonntag am dem Reitplatz des Reitvereins Leuna und Umgebung...

4. „Pat und Patashon“ als Diebe. Grobcorbello. In der Nacht zum Sonntag brachen Diebe in das Verloß des Arbeiters E. ein. Von einem spät heimkommenden Sohn wurden sie beim Eindringen der Fensterhülle gefasst...

5. Biblisches Alter. Tingen. Am 27. d. Mts. vollendete Frau Klever ein Götter-Waldfrühlings 15. wohnhaft, ihre 90. Lebensjahre. Die Götterin stammt aus Götzig...

6. Gefundenes geflohenes Rad? Vöhen. Im Garten des hiesigen Bahnhofsvorsteher wurde ein Fahrrad gefunden, das möglicherweise von einem Diebstahl herrührt.

7. Arbeitsverteilung. Bad Dürrenberg. Die Gemeindevorsteher der zweiten Bauphase der Zieglenschule wurden kürzlich vergeben. Es sind daran die verschiedensten einheimischen und auswärtsgelehrte Firmen beteiligt.

8. Ermöglichte Kurtag. Bad Dürrenberg. Auch hier hat man Verständnis für die Höhe der Zeit. Die Kurkarten sind in ihren Preisen um 25 Prozent ermäßigt worden.

9. Friedliche Fliegerkämpfe. Schandig. Der Verein für Luftfahrt und Flugwesen e. V. hielt am Sonntag seinen 10. Jahrestag ab. Auf dem Flugfeld herrschte aus diesem Grunde festes Leben.

Eröffnet im Jahre 1928 wurde dieser noch immer lebendige Baum endgültig begraben.

1927 war der Eigenschaftsverband Göhlich aufgelöst und dem Gesamtschulverband des Zweigverbandes Leuna eingegliedert worden. Auf Grund einer vorläufigen Verfügung der Merseburger Regierung war die Göhlich'sche Schule dann am 30. Juni 1929 geschlossen worden.

1889-1894 Lehrer Lössus (jetzt Rektor in Merseburg), 1894-98 Otto Herbst (Vater des Merseburger Kinderarztes), 1898-1900 Lehrer Wagener, 1900-01 Lehrer Hillmann, 1901-1908 war die Schule wegen geringe Schülerzahl geschlossen.

Die „höfe Fee“ am Werke? Leuna. Kaum ist unser schönes Waldbad seiner Bestimmung übergeben worden, da sind auch schon die Feinde an der Arbeit und auf dem Weg zu sein.

Neue Landesbeamten. Bad Dürrenberg. Vom Regierungspräsidenten in die nächste Station in Sachsenbezirksamt Bad Dürrenberg vom 1. Mai ab neu ernannt. Gemeindevorsteher Helfer wurde zum Landesbeamten. Verwaltungs-oberreferent Frey und Steuerreferent Schlamme zu Stellvertretern bestellt.

Feueriger Renner. Baditz. In der vergangenen Woche ging das Pferd des Landwirts Schenke durch den Wald bei Baditz aus dem Zaun heraus, in den Straßenverkehr. Mit serbischerer Dornschiel raste das Pferd nach Leuna...

Neuer Fährer. Bad Luckowitz. Am Samstagsmorgen hielt der Fährer Hennig am Güß bei Leuna in der hiesigen Kirche seine Gastrede. Der Gottesdienst findet zur üblichen Zeit statt.

Lebensliche Aufmunger. Bad Luckowitz. In der nächsten Zeit finden viele alljährlich im März die ersten Anpflanzen im Wald bei Bad Luckowitz statt. Die Anpflanzungen werden vorgenommen vom Impfarzt Dr. Teichmann-Bad Luckowitz und Medizinalrat Dr. Dopner-Merseburg.

Freiung 80 Jahre. Schandig. Gestern Montag beging der Rentier Herrmann die 80. Geburtstag. Er wohnt, seinen 79. Geburtstag.

NSDAP. hält Verammlung ab. Schandig. Am Sonntag hielt die Nationalsozialistische Partei eine Verammlung im Gasthof ab. Der Redner des Abends, Decker-Halle, erklärte, das Ergebnis des Volksbegehrens für einen moralischen Erfolg.

„Pat und Patashon“ als Diebe. Grobcorbello. In der Nacht zum Sonntag brachen Diebe in das Verloß des Arbeiters E. ein. Von einem spät heimkommenden Sohn wurden sie beim Eindringen der Fensterhülle gefasst...

Arbeitsverteilung. Bad Dürrenberg. Die Gemeindevorsteher der zweiten Bauphase der Zieglenschule wurden kürzlich vergeben. Es sind daran die verschiedensten einheimischen und auswärtsgelehrte Firmen beteiligt.

Ermöglichte Kurtag. Bad Dürrenberg. Auch hier hat man Verständnis für die Höhe der Zeit. Die Kurkarten sind in ihren Preisen um 25 Prozent ermäßigt worden.

Friedliche Fliegerkämpfe. Schandig. Der Verein für Luftfahrt und Flugwesen e. V. hielt am Sonntag seinen 10. Jahrestag ab. Auf dem Flugfeld herrschte aus diesem Grunde festes Leben.

Freiung 80 Jahre. Schandig. Gestern Montag beging der Rentier Herrmann die 80. Geburtstag. Er wohnt, seinen 79. Geburtstag.

Lebensliche Aufmunger. Bad Luckowitz. In der nächsten Zeit finden viele alljährlich im März die ersten Anpflanzen im Wald bei Bad Luckowitz statt. Die Anpflanzungen werden vorgenommen vom Impfarzt Dr. Teichmann-Bad Luckowitz und Medizinalrat Dr. Dopner-Merseburg.

NSDAP. hält Verammlung ab. Schandig. Am Sonntag hielt die Nationalsozialistische Partei eine Verammlung im Gasthof ab. Der Redner des Abends, Decker-Halle, erklärte, das Ergebnis des Volksbegehrens für einen moralischen Erfolg.

„Pat und Patashon“ als Diebe. Grobcorbello. In der Nacht zum Sonntag brachen Diebe in das Verloß des Arbeiters E. ein. Von einem spät heimkommenden Sohn wurden sie beim Eindringen der Fensterhülle gefasst...

Arbeitsverteilung. Bad Dürrenberg. Die Gemeindevorsteher der zweiten Bauphase der Zieglenschule wurden kürzlich vergeben. Es sind daran die verschiedensten einheimischen und auswärtsgelehrte Firmen beteiligt.

Ermöglichte Kurtag. Bad Dürrenberg. Auch hier hat man Verständnis für die Höhe der Zeit. Die Kurkarten sind in ihren Preisen um 25 Prozent ermäßigt worden.

Friedliche Fliegerkämpfe. Schandig. Der Verein für Luftfahrt und Flugwesen e. V. hielt am Sonntag seinen 10. Jahrestag ab. Auf dem Flugfeld herrschte aus diesem Grunde festes Leben.

Freiung 80 Jahre. Schandig. Gestern Montag beging der Rentier Herrmann die 80. Geburtstag. Er wohnt, seinen 79. Geburtstag.

Sonntag findet bereits das erste Kurkonzert statt.

Immer derselbe Täter?

Bedra. Am Sonnabendabend wurde im Walde zwischen Götzig und Leuna bei der Weinbergstraße zwei Mädchen, die ledige Frau aus Leunaberg und ein Schulmädchen G. E. aus Baditz, die beiden wurden von einem unbekannten Mörder überfallen. Der Mörder warf das ältere Mädchen zu Boden und hielt ihr unter Drohungen den Mund zu. Das Schulmädchen konnte entfliehen, und die überfallene selbst vermochte trotz den Drohungen so laut zu schreien, daß der Mörder von ihr abließ und in Richtung Dürrenberg flüchtete.

Leidenschaftige Gefährdung von Eisenbahnjungen.

Bad Dürrenberg. Struppellose Burden durchziehen vor einigen Tagen die rote Signalbahn am Ausfahrtsbahnhof der zweiten Eisenbahnbrücke, wodurch der Eisenbahnverkehr immer gefährdeter wurde. An diesem sind aus der dritten Eisenbahnbrücke bei Leuna und bei Nauenberg die elektrischen Elemente geflohen so daß ein Gefährden an die nächste Station in Gefahrengebieten nicht möglich gewesen wäre. Solche gefährlichen Menschen sollten exemplarisch bestraft werden.

Früh an die Schularbeit.

Bad Dürrenberg. Eltern der Dürrenberger Kinder, die Schulen in Merseburg besuchen, beschwerten sich, daß der Straßenbahnzug ab Dürrenberg zu früh, nämlich bereits 6:30 Uhr abging. Die Kinder zu früh aufstehen und in Merseburg zu lange auf der Schulbahn warten müssen. Dazu ist die Straßenbahn immer überfällig so daß die Kinder auf der ganzen Strecke stehen müssen. Von gestern ab fährt nun verlässlich ein Sonderzug, der 6:30 Uhr von Dürrenberg abgeht.

Neue Landesbeamten.

Bad Dürrenberg. Vom Regierungspräsidenten in die nächste Station in Sachsenbezirksamt Bad Dürrenberg vom 1. Mai ab neu ernannt. Gemeindevorsteher Helfer wurde zum Landesbeamten. Verwaltungs-oberreferent Frey und Steuerreferent Schlamme zu Stellvertretern bestellt.

Feueriger Renner.

Baditz. In der vergangenen Woche ging das Pferd des Landwirts Schenke durch den Wald bei Baditz aus dem Zaun heraus, in den Straßenverkehr. Mit serbischerer Dornschiel raste das Pferd nach Leuna...

Neuer Fährer.

Bad Luckowitz. Am Samstagsmorgen hielt der Fährer Hennig am Güß bei Leuna in der hiesigen Kirche seine Gastrede. Der Gottesdienst findet zur üblichen Zeit statt.

Lebensliche Aufmunger.

Bad Luckowitz. In der nächsten Zeit finden viele alljährlich im März die ersten Anpflanzen im Wald bei Bad Luckowitz statt. Die Anpflanzungen werden vorgenommen vom Impfarzt Dr. Teichmann-Bad Luckowitz und Medizinalrat Dr. Dopner-Merseburg.

Freiung 80 Jahre.

Schandig. Gestern Montag beging der Rentier Herrmann die 80. Geburtstag. Er wohnt, seinen 79. Geburtstag.

NSDAP. hält Verammlung ab.

Schandig. Am Sonntag hielt die Nationalsozialistische Partei eine Verammlung im Gasthof ab. Der Redner des Abends, Decker-Halle, erklärte, das Ergebnis des Volksbegehrens für einen moralischen Erfolg.

„Pat und Patashon“ als Diebe.

Grobcorbello. In der Nacht zum Sonntag brachen Diebe in das Verloß des Arbeiters E. ein. Von einem spät heimkommenden Sohn wurden sie beim Eindringen der Fensterhülle gefasst...

Arbeitsverteilung.

Bad Dürrenberg. Die Gemeindevorsteher der zweiten Bauphase der Zieglenschule wurden kürzlich vergeben. Es sind daran die verschiedensten einheimischen und auswärtsgelehrte Firmen beteiligt.

Ermöglichte Kurtag.

Bad Dürrenberg. Auch hier hat man Verständnis für die Höhe der Zeit. Die Kurkarten sind in ihren Preisen um 25 Prozent ermäßigt worden.

Friedliche Fliegerkämpfe.

Schandig. Der Verein für Luftfahrt und Flugwesen e. V. hielt am Sonntag seinen 10. Jahrestag ab. Auf dem Flugfeld herrschte aus diesem Grunde festes Leben.

Aus der Heimat Diebische Gesundheitsbetriebe.

Naumburg. Am 23. April haben zwei Frauentypen eine alte, alleinstehende Frau angeht und sich unter der Angabe, eine Frau Neumann zu suchen, Eingang in die Wohnung verschafft. Sodann haben sie der alten Frau Kräuterteig angeboten, und schließlich hat eine der Frauentypen der alten Frau gelobt, sie habe von ihrem Vater, der Schäfer sei, die Wacht, Seite vom Hofe aus zu betreiben. Dabei hat sie ein kleines Krugglas aus der Tasche gezogen, hat es der alten Frau auf die Hand gelegt und gebetet. Die alte Frau ist bei diesem Beten ganz willenlos geworden und hat aufsehen müssen, wie die beiden Frauentypen ihr aus dem Wertschloß die jahrelang zusammengehörigen 60 Dollarnoten gestohlen haben, ohne irgend etwas dazu sagen zu können. Beide Frauen haben sich unter Mithilfe der Verhaftung entfernt und einen zweiten Besuch für den 24. April angekündigt. Die alte Frau, wie das vorauszusagen war, nicht wieder erlitten.

Darum der Kärm?

Freizug zweier Stahlblechführer. Eisenburg. Vor dem Schnellrichter hatten sich am Montag auf Grund einer Anzeige des Oberlandjäger Nidel in Hohenrieht die beiden Eisenburger Stahlblechführer Wieden und Dr. Neuf wegen Verstoßes gegen die Vorverordnung vom 28. März zu verantworten, weil sie Flugblätter hatten vertreiben lassen, die nicht im Auftrage des Amtsvorstehers trugen. Die Angeklagten machten geltend, daß die Flugblätter dem Regierungspräsidenten, dem Landrat und dem Amtsvorsteher vorgelegen hätten. Die Vorrichtung, nach der die Flugblätter den Stempel des Amtsvorstehers hätten tragen müssen, sei ihnen nicht bekannt gewesen. Das Schnellrichtspruch daraufhin beide Angeklagte frei.

Goldene Hochzeit.

Naumburg am Petersberg. Hier feierten am Sonnabend, dem 13. M., der Glanzweber Friedrich Eberhard und seine Ehefrau geb. Friedl das fiftente Fest der goldenen Hochzeit. Umgekehrt zur gleichen Zeit konnte der Jubilar auf 44 Jahre treuer Berufsarbeit zurückblicken.

Schlechte Heuernte?

Reinsgraben. Im Umlaufgraben der Rippach, der oberhalb der Polnersee Mühle fließt, herrschen unheilbare Zustände. Infolge harter Winterstürme des Jahres, welches haben sich die Rippachumlaufgräben und frömen in rote Schlammflut, wodurch die Weiden zum Teil von Wasser überflutet und gute Gräber vernichtet werden, so daß in der Gegend eine verheerende, wertloses Heu erntet werden muß.

Ein Fußball explodiert.

Verhängnisvolles Spiel mit Karbid. Aulwitz. Dieser Tage kam der Schillnabe W. auf die verhängnisvolle Idee, in seinen Fußball, der nicht luftdicht war, etwas Karbid zu füllen und diesen Karbid zu zünden, damit der Ball sich mit Gas voll füllen sollte. Das Ventil hatte er mit warmem Fett verklebt. Die Gase entwickelten sich sehr hart, und der Ball dehnte sich gewaltig aus. Als der Knabe den Ball wieder in die Hände nahm, explodierte er unter großem Knall, und das Karbid in den Knaben ins Gesicht und in die Augen. Bei der Untersuchung durch den Arzt stellte es sich heraus, daß das Augenlicht gefährdet ist.

Das Wagnis der Hanna Leutgeb

der Roman einer tapferen Frau von Philipp Berges

(22. Fortsetzung)

Der Ober-Delefin Allen Silber war ein Spezialist für den Dienst im Amazonasgebiet. Durch langjährigen Aufenthalt war er an den Ufern des Jahuim, des Napo und des Santiago wie zu Hause. Er hatte die Stämme der Yamambos, Antipas, Guarunas und Ywaros, lauter Naturkinder, die Sprache des eigenen Volkes kennengelernt und sprach das Indianer, den im Amazonasgebiet weit verbreiteten Indianerdialekt, wie seine englische Muttersprache. Sein Kollege Miles S. Morgan war ihm untergeordnet und übte vorläufig die Funktionen eines Stellvertreters aus. Wochenlang blieb die Suche in Meriso vergeblich. Viele Wege nach, die der Indianer eingeschlagen haben konnte. Auf das telegraphische Drängen des Obersten Bell beschloß Silber, wie es seine Gewohnheit war, den Postweg neu aufzuspüren. Mehrere Tage lag er nun über den Karren von Meriso, Mittelamerika und Südamerika und ermahnte die Mischlinge. Er versuchte sich in die Mentalität der Bonnes zu verliehen, die doch gewiß ihre besten Köpfe aufgebieten hatten, um aufzuspüren, auf welchem Wege die erste Expedition für die Deimeche des Jivaro lag. Er konnte den Bonnes nicht finden, wenn man ihn anfangs Silber münderte sich eigentlich darüber, daß sie den Indianer, nachdem er keinen Dienst getan, nicht einfach befreit hatten. Er wurde nicht, daß das Aufgebot es verdort, Helfer und Diener, die sich nicht gegen ihre Herren hatten auflehnen können lassen, zu kümmern. Endlich kam dem Delefin eine Erleuchtung. Er wählte fast bestmöglich einen neuen Weg und folgte ihm auf die Gefahr hin, noch einmal umkehren zu müssen.

„Betriebsanwalt“ Winter zur Strafvorbereitung vorgeführt.

Leipzig. „Betriebsanwalt“ Gustav Winter, dessen Beurteilung wegen Betrugs in einem in der W. o. n. a. l. e. n. G. e. s. e. n. s. i. s. o. n. s. e. l. t. H. o. r. u. n. d. T. a. g. z. e. i. t. u. n. g. g. e. m. o. d. e. n. h. i. s. t. o. r. i. e. f. u. n. d. e. r. S. t. r. a. f. a. n. t. r. a. f. i. c. i. o. n. e. n. i. m. m. e. r. v. e. r. m. e. d. e. n. e. t. e. u. n. d. e. r. E. r. k. l. ä. r. u. n. g. i. n. f. o. l. g. e. d. e. s. S. t. e. i. b. e. n. n. i. c. h. t. h. a. l. t. b. a. f. f. i. g. u. n. d. a. u. s. m. i. t. a. u. s. t. r.ä. t. l. i. c. h. e. n. Z. e. u. g. n. i. s. s. e. n. b. e. l. e. g. t. e. S. o. r.

Raubüberfall im Gasthause.

Die Wirtin und der alte Hausdiener verletz. — Die Täter entkommen.

Bellaune (Belgisch). Auf das einjam im Walde zwischen Vindban und Bellaune gelegene Gasthaus „Hötes Haus“ in der Nähe von ... wurde am Montag früh ein Raubüberfall verübt. Die beiden Überfallenen, die 70 Jahre alte Gastwirtin Frau Müller und ein alter Hausdiener, kamen mit leichten Verletzungen davon, da die Räuber bei Ausführung ihrer Tat geflüchtet wurden. ... Die Täter sind 20 bis 24 Jahre alt. Der eine ist etwa 165 bis 170 Zentimeter groß, hellblond, trägt hellen Anzug, Halbhüte und bunte Strümpfe. Der andere ist etwas kleiner, hat dunkles, fast schwarzes langes Haar, dunkelblauen Anzug und Halbhüte.

kurzer Zeit erlöset er aus dem gleichen Grunde auch nicht in einer Berufungsbearbeitung, in der er sich wegen Steuerhinterziehung verantworten sollte. Auch hier hatte er ein ärztliches Zeugnis eingeholt und blieb in seinem Landhaus in Großjena. Das Gericht ordnete aber eine Unternehmung durch den Kreisarzt an, der Winter für ... erklärte. Winter wollte man Winter auch seine Strafe antreten lassen; er wurde in Leipzig zum Straftritt vorgeführt.

Mordversuch und Selbstmord. Weimar. Am Sonntagmorgen wurde der 24 Jahre alte Ermerbolische Max Strobel, der bei seinen Eltern Unterm Thüringer Hof wohnt, mit einem tödlichen Kopfschuß in das schädliche Krankenzimmer eingeliefert. Strobel Vater hatte schon öfters kleiner Geldbeträge vernichtet. Als er am Sonntagmorgen feststellte, daß von dem für die Miete zurückgelegten Geld 20 Mark fehlten, machte er seinem Sohn heftige Vorwürfe und verurteilte ihn das Haus. Gleichzeitig verlangte er die Rückgabe des Hausfchlüssels.

Bürgerlicher Wahlsieg.

Chdruf. Der Wahlsieg für die Stadtratswahlen verlief ruhig. Von den 487 Wahlberechtigten erschienen etwa 86 v. H. an der Wahlurne. Nach den vorliegenden Ergebnissen verteilte sich die 13 Stadtratsämter auf sieben rechts- und sechs linksgerichtete Abgeordnete. Es erzielten: Nationalsozialisten 127 Stimmen, 5 Sitze, (bisher 4), SPD. (3. Internationale) 816 Stimmen, 3 Sitze (bisher 9), KPD. (Opposition) 464 Stimmen, 2 Sitze (bisher 2), SPD. 138 Stimmen, 1 Sitz (bisher ein), Die Heimlich (H.P.) 443 Stimmen, 1 Sitz (—), Wer. Chdrufener Bürger. Parteien 394 Stimmen, 1 Sitz (—).

Im Tode vereint.

Wfrungen. Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Landwirt und früherer Waldwog Christian Dellweg, am 6. September 89 Jahre, wurde in die Ewigkeit abgerufen, nachdem kurz zuvor seine Gattin, Ehegattin Friederike geb. Watz, und die 66-jährige Tochter, vermittelte Friederike Werther, ihm im Tode vorangingen. Alle drei wurden nun an der Stätte des Todes in drei dicht nebeneinander liegenden Grabstätten vereint. 1928 feierte die Ehepaar die diamantene Hochzeit. Der Ehegatte war 1862 mit seinem Mitbegründer und 50-jährigen aktiven Mitgliede des Arbeitsklub in Gehalt zweier Trauerkörbe entbitten.

Lodessturz.

Altheim. Die Ehefrau des Direktors der Zunderfabrik stürzte von der ungefähr acht Meter hohen Höhe im Hof der Fabrik auf den weiten Gehweg auf den Vater ab, der aber ebenfalls sein Ziel verfehlte. Darauf richtete Max Strobel den Revolver gegen die eigene Schläfe. Mit zerstücktem Schädel wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nachmittags starb.

30000 Schleiern für die Saale.

Jena. Rührermeister Benke hat dieser Tage, um die Saale-Fischer erproblich zu gestalten, 30 000 Stück wasserdichte Schleiern in der Saale angelegt.

Das Pfund Fleisch 20 Pfennig.

Der Vorkling macht sich in der Zille selbstständig. Eisenach. Ein Fleischermeister in Vacha mußte eine unangenehme Entdeckung machen. Eines Abends betrat er seine Arbeitsstube und sah, wie der Vorkling gerade damit beschäftigt war, ein Paket fertig zu machen. Die

Es wurde zubielt Gehalt gezahlt.

Hiltbrunnen. Dem früheren Ersten Bürgermeister Dr. Schröder von 1924 bis 1931 über 10 000 RM. Gehalt zu viel gezahlt worden. Er kam in Gruppe 12, ohne daß dies vom Ministerium genehmigt war. Der Stadtrat beschloß nun, den zuviel bezahlten Betrag von der Pension des Bürgermeisters einzubehalten.

Arge Not.

Schwert (Hiltbrunnen). Die Not unserer Waldgemeinde scheint in den nächsten Tagen noch schlimmer zu werden. Die Arbeitslosigkeit ist unangenehm. Zurzeit gibt es in unserem Ort 95 Familien, die sich kein Brot mehr kaufen können. Für die Vermittlung der Armen gibt der Bürgermeister Karten aus, auf die Brotmengen verteilt besorgen werden kann. Die Bürgermeister der Waldorte versammeln sich der über Hilfsmaßnahmen zu beraten. Wahrscheinlich wird an das Reichsministerium eine Eingabe gerichtet, in der schnelle und durchgreifende Hilfe erbeten wird.

Nachprüfung ergab, daß er ungefähr sechs bis acht Pfund Schweinefleisch eingepackt hatte, um es seiner Hundsfalt, die er sich seit längerer Zeit heimlich zugeeignet hatte, zu liefern. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß der Verührunge das Fleisch für 20 Pf. das Pfund leierte.

Mammutzahn.

Wenheroda. Bei Abraumarbeiten fanden Arbeiter in einer ein bis zwei Meter hohen Schicht an einer vorzüglichsten Gesteinsart den gut erhaltenen Zahn eines Mammut. Die übrigen Knochenreste des Mammut sind durch die Bodenläure zertrümmert worden. Der Fund ist ungefähr 20 bis 40 000 Jahre alt.

Der Fabrikbesitzer als Brandstifter?

Großbrettenbach. Im Verlauf der staatsanwaltlichen Untersuchungen über den Brand in der Porzellanfabrik Wolff Garroz Nachf. (Inhaber Oscar Gensers) ist der Fabrikant D. S. F. a. r. S. u. d. e. r. verhaftet und dem Staatsanwalt übergeben worden. Gensers war Vorsitzender des im Verleghausverfahren befindlichen Großbrettenbacher Spar- und Darlehenskassenvereins. Er befand sich in schwersten Vermögensverfall. Bei dem Brande sind auch 50 Kisten mit Porzellan, die zur Vermögensverteilung kommen sollten, vernichtet worden. Nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchungen liegt vorläufige Brandstiftung vor. Der Betrieb der Porzellanfabrik wird, allerdings mit verminderter Beschäftigung, vorläufig weitergeführt.

Bürgerlicher Wahlsieg.

Chdruf. Der Wahlsieg für die Stadtratswahlen verlief ruhig. Von den 487 Wahlberechtigten erschienen etwa 86 v. H. an der Wahlurne. Nach den vorliegenden Ergebnissen verteilte sich die 13 Stadtratsämter auf sieben rechts- und sechs linksgerichtete Abgeordnete. Es erzielten: Nationalsozialisten 127 Stimmen, 5 Sitze, (bisher 4), SPD. (3. Internationale) 816 Stimmen, 3 Sitze (bisher 9), KPD. (Opposition) 464 Stimmen, 2 Sitze (bisher 2), SPD. 138 Stimmen, 1 Sitz (bisher ein), Die Heimlich (H.P.) 443 Stimmen, 1 Sitz (—), Wer. Chdrufener Bürger. Parteien 394 Stimmen, 1 Sitz (—).

Im Tode vereint.

Wfrungen. Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Landwirt und früherer Waldwog Christian Dellweg, am 6. September 89 Jahre, wurde in die Ewigkeit abgerufen, nachdem kurz zuvor seine Gattin, Ehegattin Friederike geb. Watz, und die 66-jährige Tochter, vermittelte Friederike Werther, ihm im Tode vorangingen. Alle drei wurden nun an der Stätte des Todes in drei dicht nebeneinander liegenden Grabstätten vereint. 1928 feierte die Ehepaar die diamantene Hochzeit. Der Ehegatte war 1862 mit seinem Mitbegründer und 50-jährigen aktiven Mitgliede des Arbeitsklub in Gehalt zweier Trauerkörbe entbitten.

Lodessturz.

Altheim. Die Ehefrau des Direktors der Zunderfabrik stürzte von der ungefähr acht Meter hohen Höhe im Hof der Fabrik auf den weiten Gehweg auf den Vater ab, der aber ebenfalls sein Ziel verfehlte. Darauf richtete Max Strobel den Revolver gegen die eigene Schläfe. Mit zerstücktem Schädel wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nachmittags starb.

30000 Schleiern für die Saale.

Jena. Rührermeister Benke hat dieser Tage, um die Saale-Fischer erproblich zu gestalten, 30 000 Stück wasserdichte Schleiern in der Saale angelegt.

Das Pfund Fleisch 20 Pfennig.

Der Vorkling macht sich in der Zille selbstständig. Eisenach. Ein Fleischermeister in Vacha mußte eine unangenehme Entdeckung machen. Eines Abends betrat er seine Arbeitsstube und sah, wie der Vorkling gerade damit beschäftigt war, ein Paket fertig zu machen. Die

KAFFEE HAG
RM 0.81 das kleine Paket
RM 1.62 das große Paket
RM 1.71 die Vakuumdose
trauen des Indianers. Würde der Befehl des Vorklingens, dem er sich unterwerfen, ihn nicht in den Wäldern insofern wie seiner Güter bezaubern? Und wäre er wirklich sich zu den Früchten, wie leicht konnte irgendein schürftiger Beizer, von dem er ein Wort zu seinen suchte, ihn zu einem Knecht zum Gummisammeln in den Wald locken und seine Habe aufbewahren?

Goldenes Jubiläum des Hadeneller Kriegervereins.

Amundorf. Der Hadeneller Kriegerverein feiert am Sonntag in ländlichen Räumen seines Vereinslokales „Zur Post“ die 50jährige Gründungsfest und lebhaftige Anteilnahme der Amundorfer und Beizener Stadtervereine sowie des Stahlhelm. Der Festabend war ausgefüllt von Darbietungen und Reden. Der Vorsitzende, Herr Brandt, sprach über den Zweck und die Aufgaben des Vereins. Er erwähnte die vielen Kameraden, die durch den Krieg in den Tod gegangen sind, und die vielen Kameraden, die durch den Krieg in den Tod gegangen sind, und die vielen Kameraden, die durch den Krieg in den Tod gegangen sind.

Als äußeres Zeichen der Ehrung heilte Herr Brandt eine Medaille am Band an die Namen des Vereins. Ferner überreichte er den Kameraden Gustav Adernann und Fritz Kelsch in das Ehrenkreuz II. Klasse für langjährige treue Gefolgschaft. Der Vorsitzende des Amundorfer Kriegervereins, Herr Direktor Kahnt, würdigte mit herzlichen Worten Arbeit und Bekämpfung des Hadeneller Kriegervereins und übergab ihm einen Rahmen mit dem Aufschrift: „An Treue fest“ Er mahnte daran, dass die Kameraden es gerade fest ist, dass alle Volksgenossen in Treue zusammenhalten, um vereint die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu überwinden. Dann sangen die Anwesenden gemeinsam das Festlied: „An Treue fest“.

Nach einer Bitte traten die drei Amundorfer Kriegervereine und der Stahlhelm am Sonntag in ansehnlicher Stärke zum gemeinsamen Aktionszug an. Unter Glockenschall zogen die Kameraden in das festlich geschmückte Gottesdiensthaus. Im Innern des Gottesdiensthauses wurde ein feierliches Gottesdienst abgehalten. Der Pastor sprach über die Bedeutung der Kameradschaft für die Kameraden. Er erwähnte die vielen Kameraden, die durch den Krieg in den Tod gegangen sind, und die vielen Kameraden, die durch den Krieg in den Tod gegangen sind.

Ganz Hamburg spricht!!!

I D E E, der neue Kaffee — leichtbekömmlich — hat die anregende Wirkung, um derenwillen Kaffee überhaupt gekauft wird, aber niemals irgendwelche schädlichen Wirkungen auf den menschlichen Organismus. Dies bestätigen begeisterte Zuschriften aus allen Teilen Deutschlands.

Das große 200 g-Paket kostet nur noch Mk. 1.35. Ueberall käuflich. J. J. DARBOVEN, HAMBURG 15

das, nachdem es verjüngte Male von Außenherin beudeit worden ist, seinen Standort innerhalb des Kirchhofes erhalten hat. Hier hielt der Stahlhelmführer eine kurze, marine Gedebrüte für die Männer, die das Reich mit ihrem Blute erkämpft haben.

Ein Auto stürzt in die Saale.

Zwei Schwer- und drei Leichtverlegte.

Lohede. Am Sonntag früh stürzte hier mit fünf Personen besetzte Personenzug wegen des Versagens vom Gießfuß „Zum blauen Schilf“ in Dornburg von der Burgrauer Brücke in die Saale. Die Entstehung der Brücke bis zum Zusammenstoß betrug an der Abfahrtsstelle etwa 8 Meter. Einem der leichtverlegten Insassen gelang es, sich durch das bräunliche Wasser wachend, an das Ufer zu retten und Hilfe herbeizuscholen. Schnell herbeigeleitete Loheder und Burgrauer Einwohner, vor allem die lauffähige Fremdenwehr vom Lohede, retteten die Anwesenden noch lebend aus dem Wasser. Einer der Schwerverletzten erlitt einen Totalschlag.

Mit Hilfe des inzwischen angekommenen Ueberfallautos der Jemser Postkassette sowie mit mehreren Privatautos wurden die Verletzten sofort in die Chirurgische Klinik nach Jena eingeliefert. Wegen 7 Uhr gelang es dem Arzt, den schwerverletzten Wagen mit Hilfe von Tauen aus den Klüften an der Troden zu bringen. Augenzeugen waren infolge der frühen Morgenstunden bei dem Unfall nicht zur Stelle, doch scheint das vom Fahrer selbst gezeichnete Auto die Brückenkurve mit hoher Geschwindigkeit passiert zu haben. Das starke Wellengelenk der Brücke war auf etwa 8 Meter Breite mit der Saale gerissen.

Funde aus der jüngeren Steinzeit.

Amundorf. Bei Ausgrabungsarbeiten, die die Landesanstalt für Vorgeschichte in Beitzow vornahm, stieß man in einer Schicht an der Gemarkung des Lohede, die der jüngeren Steinzeit angehört. In dem Grab befand sich ein Skelett, das allerdings nur unvollständig erhalten war. Weiter wurde eine Herdgrube gefunden, die aus der Zeit von etwa 800 vor Chr. stammt.

Gewerbeband Leuchern.

Leuchern. Im „Goldenen Jänner“ fand eine Gänglerberufung statt über die Liquidation der Gewerbeband Leuchern e. V. Es ergab sich, daß von den 134 beteiligten Gewerbetreibenden nur 300-M. Anteil 900 M. nachzuschießen ließ. Die Abwicklung der Liquidation dürfte sich über zwei bis drei Jahre erstrecken. Am 29. April findet auf dem Amundorfer Gelände eine Gänglerberufung statt, die den Zwangsvergleich genehmigen soll.

Die Behörde als säumiger Zahler.

Dorogau. Immer lauter werden die Klagen der Feldbesitzer, die vor eineinhalb Jahren an die Provinzialstraßenverwaltung Vordereien zur Straßenverbreiterung abgegeben hatten, wegen des fehlenden Eintrags der Mangelder. Es handelt sich teilweise um erhebliche Summen.

1000 Zahnbürsten für die Schulinder.

Nad Lanterberg. Die hiesige Straßenreinigung hat die Zahnbürsten der Volksschule ein nützliches Geschenk gemacht. Sie hat insgesamt je 1000 Stück Zahnbürsten, Mundspül-

Römischer Münzenfund.

Liebenwerde. Ein für die Vorgeschichte der ostpreussischen Gegend interessanter und für die Heimatforscher zweifellos sehr wichtiger Fund wurde in Lauff, einem dicht bei Liebenwerde gelegenen Dorf an der Straße nach Dorogau, gemacht. Beim Zandabfahren stieß ein Landwirt in geringer Tiefe auf eine germanische Urne, in der, sorgsam gehütet, 53 römische Silbermünzen lagen, die in vollkommen erhaltener Prägung die Bildnisse der Kaiser Augustus, Vespasian, Domitian, Nerva, Trajan, Hadrian, Antonin und Marc Aurel zeigen. Sie stammen also aus dem Jahre 31 vor Christi bis 180 nach Christi Geburt. Sie waren, nach dem Befund zu urteilen, als Beigabe bei einem Begräbnis verwendet worden. Vorläufig ist es noch gänzlich unklar, wie die Münzen in unsere Gegend kamen. Auf keinen Fall sind sie von römischen Legionären hier gelassen, denn diese sind kaum so weit über die Elbe vorgedrungen. Wahrscheinlich wird die Vegari römisch sein, das ein Germane, der als Soldat in der römischen Heeren Dienst getan hatte, die Münzen nach Beendigung seiner Dienstzeit mitgebracht und sie nach seinem Tode als Beigabe mit in das Grab bekommen hat.

Nur noch zwei Flugzeuge täglich.

Magdeburg. Ueber Magdeburgs Stellung im Flugverkehr machte der Verkehrsdezernent der Stadt, Stadtrat Dr. Klewitz, anlässlich eines Preisempfanges im Magdeburger Flughafen bemerkenswerte Ausführungen.

Nach einer Subvention von Jahre 1929 von 145.000 RM, gibt die Stadt in diesem Jahre für den Luftverkehr nur 25.000 RM aus. Von diesen 25.000 RM sind vorerst 6000 RM für den Monat Mai genehmigt. Es hängt noch von der Genehmigung des Reichs ab, ob die restlichen 20.000 RM beigetragen werden. So kann die Luftlinie in diesem Jahre nur die Nord-Süd-Strasse Hamburg-Magdeburg-Münden befliegen, während in den Jahren vorher auch das Flugzeug der Welt-Flucht, Köln-Berlin, die Stadt Magdeburg anfliegen konnte. Die Einschränkung der Geldmittel für die Stadt im Flugverkehr auf die gleiche Stufe mit Guben oder Stolp (41.000 Einmüßiger) gestellt worden. Aber nicht nur die Geldfrage, auch der Schatten des Itanen Berlin laßt nach der Meinung des Stadtrats Klewitz auf Magdeburg. Gerade eine Flugverbindung mit Berlin wird von vielen Kreisen der Bevölkerung gewünscht. Nach dem Sommerplan der Luftlinie fliegt man von Magdeburg nach Berlin über Halle in — zwei-einhalb Stunden. Das könnte niemandem ungenutzt werden! Deshalb erregt die Stadt die Möglichkeit, einen Scherzverkehr nach Berlin anzuheben, andere Stellen der Stadt. Die Flugungsbetriebe des Deutschen Luftfahrerverbandes sind dann eine Klemm-Arbus „Amouline“ für den Bedarfsverkehr zur Verfügung stellen.

Regimentsappell des RJK 72.

Wittenfels. Die Kamerade aber ehemaligen RJK 72 treffen sich am kommenden Sonntag, dem 3. Mai, im Gesellschaftshaus Schumanns Garten in Wittenfels zum Regimentsappell. Es werden an dieser Zusammenkunft voranschichtig viele Kameraden teilnehmen, da Wittenfels von allen Jährlingen, Altenburgern und Eltern der Wittenfels, einen Scherzverkehr nach Wittenfels leicht zu erreichen ist. Gleichzeitig wird auch Gelegenheit geboten, die Regimentsgeschichte in Empfang zu nehmen. Treffen um 10 Uhr vormittags im Gesellschaftshaus Schumanns-Garten!

Geschäftliches.

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Firma A. H. Hoff, Leipzig, im Jahre 1929, findet ein großer Jubiläumsspektakel am Sonntag, dem 3. Mai, im Gesellschaftshaus Schumanns Garten in Wittenfels statt. Die Jubiläumsspektakel werden unter der Leitung der Firma A. H. Hoff, Leipzig, durchgeführt. Die Jubiläumsspektakel werden unter der Leitung der Firma A. H. Hoff, Leipzig, durchgeführt.

Eine hochinteressante Bilderbeilage.

Sarrafino. Eine ganz einzigartige Bilderbeilage, die in über hundert Bildern und interessanten Texten auf 16 Seiten ein Bild vom Leben und Treiben des Sarrafino zeigt, wird hier besonders begrüßt werden, da der Sarrafino Sarrafino, der schönste und größte Sarrafino Europas, vom 2.-3. Mai ein Gastspiel in Halle geben wird.

dem Fremdenverkehrsamt. Es lag so nahe, daß die den Indianern frage, ob er ein Christ sei. Pitacanca vernichtete sie mit ein paar Schüssen. Die beiden Weisen für Pitacanca hielt nicht abgeneigt, wie er zu erkennen gab, den Christen Gott für seinen Wald und Wasser Gott einzuführen.

Die Weiber, wo man das kann benutzen könnte, dann ist Pitacanca der Mann, die Führerrolle zu übernehmen und die Weiber bei seinen Stammesgenossen einzuführen.

Wale zu jagen. Seine Erfindung vor ihnen völlig unbekannt gewesen.

mit derselben Liebeswürdigkeit bei ihnen angenommen, wie bisher.

Ernährung des deutschen Volkes auf eigener Scholle.

Anläßlich einer Verammlung des Bauernvereins in Weienfels, die über eine Deutsche Wode in Weienfels betitelt war...

allein auch der deutsche Landwirtschaft helfen können. Die deutsche Landwirtschaft hat diesen Ziele fast erkannt und erhebt durch Umstellung nach einem Weichselplan...

Produktenbörse vom 28. April

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and their prices in Reichsmark.

Hausliche Börse vom 28. April

Table listing various household goods and their prices, including items like flour, oil, and sugar.

Seider hat das deutsche Nationalprodukt der Weizenanzeugung des Fremden, und die sich daraus ergebende Aufklärung in ehemals besseren Seiten dazu geführt...

Es hat sich herausgestellt, daß heute der Verbraucher der deutschen Lebensmittel durch deren Hälfte 90 Prozent auf Einfuhr getätigt werden...

Berliner Produktenbörse vom 27. April

Table showing prices for various agricultural products in Berlin.

Leipziger Börse vom 27. April

Table listing prices for goods in Leipzig.

In den meisten landwirtschaftlichen Betrieben vermindert man durch Selektion der Arbeitskraft den Verlust durch die Weizen...

Das große Reichsanleihekontingent hat 130 Mill. Reichsmark ausgebenen annehmen. Diese Anweisungen haben...

Leipziger Schlachthofmarkt vom 27. April

Table with prices for various types of meat and livestock.

Goldplandrie, wertbest. Anleihen

Table listing gold certificates and interest-bearing securities.

Wenn man von den internationalen Maßnahmen zur Bekämpfung der Weltinflation...

Neue Postfische. Das große Reichsanleihekontingent hat 130 Mill. Reichsmark ausgebenen annehmen...

Amstliche Devisenliste vom 27. April

Table showing exchange rates for various currencies.

Berliner Börse vom 27. April

Table listing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange.

Reichsbankdiskont 5%

Table listing industrial stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Gestern mittag erlöste Gott von langen, schwerem Leiden meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel den früheren Gastwirt

Max Krahl

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer
Pauline Krahl
im Namen aller Hinterbliebenen

Merseburg, den 28. April 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. April, nachmittags 2.30 von der Kapelle des Neumarktfriedhofes aus statt.

Beerdigungsanstalt

„Pietät“

Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung

Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenautos • Sarglager

Geschäftsstelle: deutsch. Herold



Zodesfälle

Frankenburg a. L.
Rosenmarie Franke, 1 Jahr, Beer-
digung am 28. April, 12 Uhr

Halle.
Friedrich Hermann, 70 Jahre, Beer-
digung 29. April, 11.30 Uhr
(Südtfriedhof).

Karl Koch, 70 Jahre, Beer-
digung 29. April, 10.30 Uhr
(Südtfriedhof).

Berta Wolmohr, 62 Jahre, Beer-
digung 29. April, 14.30 Uhr
(Südtfriedhof).

Leitdjen Fischer, 18 Jahre.
Albert Henricke 78 Jahre, Beer-
digung 29. April, 14.30 Uhr
(Westrandfriedhof).

Kalkwerksbetrieb a. d. Lahn

ist die deutsche Beipflicht und Garant
für erhaltendster Preiswert und unter-
geordnet. Fabrikationsbedingungen, bestanden
Kreuz. erb. u. 11954 a. d. Besch. d. H.

Gummistrümpfe

Die Qualitäten kaufen Sie billigst
nur bei

Gummi-Flehmig,

Leipzig, Schuhmachergässchen 2a
Specks Hof, schrägüber Riquethaus
u. Colonnadenstraße 32.

Urinarien für Blasenleidende

Gummi-Unterlagen auskuchbar.

Kleine Fußballbägen

Wirkungskreis

1915, Reimann
Mitte 40, Jungelst.
gebäude und erben-
haft. Nach Beson-
derheit u. erweist
sich durch Einbe-
trieb. Verleihung
Erfolgt, erb. unter
N. 11901 a. d. Besch.
dieser Zeitung.

Familien drucksachen

liefert schnell und sauber

Merseburger Tageblatt (Kreisbl.)

besonders preiswert

Schlafzimmer

Birke, Mahagoni, Nußbaum limit
RM. 265.- 300.- 350.- 450.-
Echt Eiche: RM. 520.- 540.- usw.

Möbelfabrik C. Hauptmann

Talstr. 13. - 11 Uhr abstr. 36

Für die vielen Geschenke u. Glückwünsche zu unserer 60. Geburtstagsfeier sei es allen hierdurch herzlich gedankt. Besonderen Dank den Kameraden des Veteranenvereins für das ehrenvolle Geschenk, ebenso Herrn Pastor Hennig für seine tiefgreifende Freude in der Kirche.
August Krog u. Frau
Dorfstr. 25, 28. April 1931

Für die zu unserer Beerdigung erteilten Ausmerkungen danken wir herzlich
Willy Boott u. Frau
Margarete geb. Werner
Merseburg im April 1931



Ovomaltine hilft rascher genesen



Es ist die Genesungszeit, die eine Krankheit so langwierig macht und so lebensentscheidend. Ganz abgesehen von den Kosten, — welcher Beruf verträgt so lange Zwischenpausen? Lassen Sie darum einen Stärkeren an dem schnelleren Aufbau Ihrer Gesundheit mitarbeiten: Trinken Sie regelmäßig Ovomaltine. Sie bringt Ihnen alle Aufbaustoffe, die Ihr geschwächter Körper so dringend braucht. Und noch mehr: Ovomaltine hilft Ihrem Magen auch die anderen Speisen besser auszuwerten. Sie können Ovomaltine, je nach Geschmack gesüßt oder ungesüßt, in Milch, Kaffee oder Tee trinken.
Originaldosen mit 250 g zu RM. 2.40 und 500 g zu RM. 4.45 in allen Apotheken und Drogerien.

Ovomaltine - hilft mit -

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse senden an:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Abteilung G 145 Osthofen (Reichshessen)

Musikabend

zum Besten des Vaterland. Franzensverein u. roten Kreuz Merseburg. Stadt im Schloßpark
Donnerstag, d. 30. April 1931, abends 8 Uhr
Mitwirkende: Fräulein Hepper (Klavier), Frau Grabe (Violine), Herr Buch (Klavier), Frau Bothe (Gesang)
Eintrittskosten zum Preise von RM. 1.00 und RM. 0.50 sind in den Buchhandl. Stollberg und Buchh. und an der Abendkasse zu haben.

Gas haus Serien-Preis-Skalen

Frankleben 1. Preis RM. 100

Frankleben Siebels Gastwirtschaft

Sonnabend, den 2. Mai

gr. Militär-Konzert



Wo dieses Tierchen den Schiefer der Vergessenheit weht, hat man unterlassen zu inserieren. Sorgen Sie als vorwärtstretender Geschäftsmann dafür, daß die Spinnne in Ihrem Laden keine Beschäftigung findet. Inserieren Sie in dem erfolgringenden

Merseburger Tageblatt

damit Ihr Umsatz wächst.

Morgen Mittwoch Schlachtfest

W. Arden, Bura-
straße 22, Tel. 2888

Ardie

500 ccm. feinstes
verkauft
Rittergut Schkopau

Zimmerfäden

1 Radionappell billig
zu verkaufen.
Köthen,
Naumburger Str. 63b

Apoldaer Stridwaren

Fülliger, Weiten f.
Herren, Damen und
Kinder billig zu verk.
Gothaus Wäinche,
Ober-Donna.

Kleines Hausgrundstück

mit 1 Morgen Feld
zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Exp.
dieses Blattes.

Jurist

Suche zum 1. Juni
eine
2 Zimmer-
Wohnung
und Küche. Ueber-
nahme erst nach
Sausmannsweisen.
Zugebote u. E. 1509
an die Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimmer

u. Oberbeamten gel.
Offizien unt. E. 1509
an die Exp. d. Bl.

Verkehrsbaren

Unterstellraum
im Westen d. Stadt.
f. Motorrad gelübt.
Offizien unt. E. 1610
an die Exp. d. Bl.

Ein großer runder

Wandspiegel
zu verkaufen.
Weichenfelder
Straße 23, p. r.

Hausmädchen

nicht unter 17 Jahr.
fleißig, kinderlieb, für
Vierfamilienhaus in
Thuringen, ab Juni,
Küche, Wäsche, fof
gel. Fräulein
Vorzufragen bei
Frau Dr. Steinmetz,
München
d. Osterstraße 19.

Reiterer erf.

35 J., fähig, wech.
leben. Reitererfahrung
gewonnen. Ist seit 3.
1. Mai ab. Später
Zustellung 3 Jahre
u. 16. 18 u. 20 Jahr.
Zust. 22. 24. u. 26.
RM. E. 100 postlag.
Kampendorf
d. Kottbus, R.-Z.

Gastwirtstochter

21 Jahre alt, lehr-
te bei Reichl, Striz.
Zustellung, 3 Jahre
u. 16. 18 u. 20 Jahr.
Zust. 22. 24. u. 26.
RM. E. 100 postlag.
Kampendorf
d. Kottbus, R.-Z.

Wirkungskreis

1915, Reimann
Mitte 40, Jungelst.
gebäude und erben-
haft. Nach Beson-
derheit u. erweist
sich durch Einbe-
trieb. Verleihung
Erfolgt, erb. unter
N. 11901 a. d. Besch.
dieser Zeitung.

15 000 Mark

aus l. Kap. 12000 u.
Gewinnsteuern
aus Privatbank ge-
kauft. Einl. zu ver-
kaufen. Wohn- u.
Wirtschaftsraum in
perforierter. Eine
des Sparbankrates
1915, Reimann
Mitte 40, Jungelst.
gebäude und erben-
haft. Nach Beson-
derheit u. erweist
sich durch Einbe-
trieb. Verleihung
Erfolgt, erb. unter
N. 11901 a. d. Besch.
dieser Zeitung.

Landbäckerei

auch mit Automat-
waren u. höchstem
Friedmann bald-
möglichst zu prüfen
schick. Angeb. erb.
unter N. 12014 an
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Klein. Mädchen

14 Jahre alt, wird
als eigen in gute
Wirtschafts- u. Wä-
rengewerbe ge-
geben. Beste Erf.
sind zu richten unter
N. 12065 an die Exp.
d. Bl.

Öffentlicher Vortrag

Dem Kranken Hilfe!

Durch Behandlung von Radium-Strahlen
plus Hochfrequenz im eigenen Heim. Kein Be-
suchen mehr in Sälen von Rheuma, Gicht, Nerven,
Herkunft, Gelenk-, Nerven- und Gelenk-, Sch-
r-, Behinderungen, Krampfen, Wunden, Beinamungs-
förmig, Stuhlverstopfung u. Nichtbilders-Experi-
mental-Vortrag! Hochinteressante Vorführung.
Donnerstag, 28. April 1931, 8.30 Uhr, im Sibold
Jugendh. in d. Zelt nur in Begleit. Ermächt. gelattet

Rundfunkprogramm

Leipzig	Leipzig (Zossen 319), Wellenlänge 250 Mtr.	Königswusterhausen	Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	10.05 Uhr: Wetter und Verkehr.	5.45 Uhr: Zeit und Wetter.	5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm.	10.50 Uhr: Bericht der Hausfrau.	6.30 Uhr: Funkkonzert.	6.30 Uhr: Funkkonzert.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.	11.00 Uhr: Werbenachrichten.	Anschl.: Kräftigung.	Anschl.: Kräftigung.
12.00 Uhr: Wetter und Wasser.	12.05 Uhr: Reichsamtliche Solomünzinstrumente.	9.00 Uhr: Schulfunk.	9.00 Uhr: Schulfunk.
12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen.	12.55 Uhr: Wetter, Presse und Börse.	10.10 Uhr: Reuele Nachrichten.	10.10 Uhr: Reuele Nachrichten.
13.00 Uhr: Wetter, Presse und Börse.	13.00 Uhr: Wetter und Zeit.	12.00 Uhr: Wetter.	12.00 Uhr: Wetter.
Anschl.: Erläuterung.	14.00 Uhr: Erntefestkonzert.	12.05 Uhr: Schallplatten.	12.05 Uhr: Schallplatten.
14.30 Uhr: Augenfunk.	14.30 Uhr: Augenfunk.	12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen.	12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	13.30 Uhr: Reuele Nachrichten.	13.30 Uhr: Reuele Nachrichten.
16.00 Uhr: Bericht und Reise.	16.00 Uhr: Bericht und Reise.	14.45 Uhr: Kindertheater.	14.45 Uhr: Kindertheater.
16.30 Uhr: Märchen und Fabeln.	16.30 Uhr: Märchen und Fabeln.	15.30 Uhr: Wetter und Börse.	15.30 Uhr: Wetter und Börse.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.	17.30 Uhr: Wetter und Zeit.	15.45 Uhr: Frauenstunde.	15.45 Uhr: Frauenstunde.
Anschl.: Arbeitsmarktericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.	Anschl.: Arbeitsmarktericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.	16.00 Uhr: Padagogischer Funf.	16.00 Uhr: Padagogischer Funf.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	16.30 Uhr: Padagogischer Funf.	16.30 Uhr: Padagogischer Funf.
18.00 Uhr: Padagogischer Funf.	18.00 Uhr: Padagogischer Funf.	17.30 Uhr: Selten gezeigte Filme.	17.30 Uhr: Selten gezeigte Filme.
18.20 Uhr: Klaffenfunk.	18.20 Uhr: Klaffenfunk.	18.00 Uhr: Vortrag für Einheitskurzschrift.	18.00 Uhr: Vortrag für Einheitskurzschrift.
18.50 Uhr: Wir geben Auskunft...	18.50 Uhr: Wir geben Auskunft...	18.30 Uhr: Schulfunk.	18.30 Uhr: Schulfunk.
19.00 Uhr: „Mähle, Mähle, mähle!“	19.00 Uhr: „Mähle, Mähle, mähle!“	18.55 Uhr: Wetter.	18.55 Uhr: Wetter.
Anschl.: Arbeitsmarktericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.	Anschl.: Arbeitsmarktericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.	19.00 Uhr: Stunde des Beamten.	19.00 Uhr: Stunde des Beamten.
20.10 Uhr: Koncert.	20.10 Uhr: Koncert.	19.30 Uhr: Gedanke zur Zeit.	19.30 Uhr: Gedanke zur Zeit.
21.00 Uhr: Vom Tage.	21.00 Uhr: Vom Tage.	20.00 Uhr: Weltpolitische Stunde.	20.00 Uhr: Weltpolitische Stunde.
21.10 Uhr: Zur Frage der Landwirtsoff-	21.10 Uhr: Zur Frage der Landwirtsoff-	20.30 Uhr: „Der Walpurgis“.	20.30 Uhr: „Der Walpurgis“.
21.40 Uhr: Was unteren Großpatern gefiel.	21.40 Uhr: Was unteren Großpatern gefiel.	22.00 Uhr: Nachrichten.	22.00 Uhr: Nachrichten.
22.25 Uhr: Nachrichten.	22.25 Uhr: Nachrichten.	22.25 Uhr: Politische Zeitungsgesch.	22.25 Uhr: Politische Zeitungsgesch.
Anschl.: Tanzmusik.	Anschl.: Tanzmusik.	Anschl.: Tanzmusik.	Anschl.: Tanzmusik.